

Klimaschutz- und  
Mobilitätsbericht  
Stadt Frechen  
2022



Vorwort der Bürgermeisterin

# Gemeinsam für den Klimaschutz

Liebe Leserinnen und Leser!

Hier legen wir Ihnen bereits den zweiten Klimaschutzbericht der Stadt Frechen vor. Wir haben uns dazu entschieden, im Rahmen unserer Möglichkeiten aktiv zu werden – zum Wohl des Klimas, zum Wohl der uns umgebenden Natur und zum Wohl unserer Kinder.

Kommunalentwicklung kann und muss einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Klimaschutz ist eine ureigene kommunale Aufgabe, deren Vernachlässigung uns und künftige Generationen viel Geld kosten würde. Städte und Gemeinden sind in besonderem Maße von den Folgen des Klimawandels betroffen: Hochwasserereignisse und Überflutungen, Hitzeinseln in städtischen Quartieren, Starkregen und Stürme gefährden nicht nur Mensch und Gesundheit, sondern auch unsere kommunalen Infrastrukturen. Wir beschäftigen bereits eine Klimaschutzmanagerin, die zahlreiche Ideen und Initiativen im Bereich der Energieeffizienz, der regenerativen Energieerzeugung und der Aufklärungsarbeit entwickelt und gestartet hat. Die Mittel für das Förderprogramm „Regenerative Energien und Dachbegrünung“ wurden aufgestockt. Weiterhin wird die vorhandene Straßenbeleuchtung in unserer Stadt schrittweise durch energiesparende und damit klimafreundliche LED-Beleuchtung ausgetauscht.

Unsere Kampagne „Saubere Stadt“ soll ein neues Bewusstsein in Sachen Müllvermeidung schaffen. Sie zielt darauf ab, dass die Reduzierung der Abfallmengen zu nachhaltiger Ressourcen-Schonung und zu mehr Klimaschutz führt. Ebenso hat sich Frechen mit den Kommunen Bedburg, Erftstadt, Kerpen und Pulheim in der Klimakampagne „Jetzt machen WIR“ zusammengeschlossen.



Der Klimaschutz insgesamt bedeutet für die Energieversorgung vor Ort, den Gebäudesektor und die Mobilität eine große Herausforderung. Damit es uns gelingt, die Klimaziele zu erreichen, die für den Erhalt des gesamten Planeten notwendig sind, ist die Einbindung der regionalen Wirtschaft genauso wichtig wie das Engagement einzelner Bürgerinnen und Bürger.

Ihre Susanne Stupp  
Bürgermeisterin

## Grußwort des Technischen Beigeordneten Robert Lehmann

Liebe Leserinnen und Leser,  
Klimaschutz ist gerade in meinem technischen Dezernat ein vorrangiges Ziel, da im Bau- und Verkehrsbereich viel CO<sub>2</sub> erzeugt wird. Um auch in Frechen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können, ist es uns dabei sehr wichtig, diverse Möglichkeiten, CO<sub>2</sub> zu vermeiden und einzusparen, in Betracht zu ziehen und umzusetzen. Klimaschutz ist hierbei keine kurzfristige Aufgabe, sondern muss dauerhaft vom Denken in unser Handeln überführt werden.

Aktuell werden zum Beispiel bei neuen Bauleitplanungen Vorgaben für Dach- und Fassadenbegrünungen, zu erneuerbaren Energien oder zur nachhaltigen Mobilität gemacht. Außerdem arbeiten wir daran den öffentliche Rad- und Personennahverkehr attraktiver zu gestalten, um langfristig mehr Menschen für diese Verkehrsformen zu begeistern. Neben dem Bau von Radverkehrsanlagen, der Schaffung von Ladesäulen für elektrische Fahrzeuge und der Vorbereitung neuer Mobilitätsformen, wie dem On-Demand-Verkehr, beschäftigen wir uns auch mit längerfristigen Projekten, wie der Verlängerung der Linie 7 nach Grefrath und Habelrath. Im Bereich der Gebäude führen wir Sanierungen und Neubauten durch, um Energie einsparen zu können. Das funktioniert zwar nicht immer so schnell, wie wir uns das selbst wünschen, aber wir arbeiten daran, uns stetig zu verbessern!

Auch wenn wir in Frechen vielleicht nur quantitativ einen kleinen Beitrag leisten können, gilt: Global denken, lokal handeln!



Ich wünsche Ihnen viel Interesse beim Lesen!

Ihr Robert Lehmann  
Technischer Beigeordneter



GEMEINSAM FÜR **KLIMAS**

Für die Welt, die Region und unsere Kinder

# mit voller Verantwortung

## **Corona und Klimaschutz**

Die Corona- und die Klimakrise haben viele Gemeinsamkeiten. Die beiden Themen sind enorm wichtig und müssen präventiv behandelt werden.

Was wir aus der Coronakrise gelernt haben, sind auch für Klimakrise anwendbar und zwar, das Unbeherrschbare vermeiden und das Unvermeidbare zu leiten.

Wir haben erfahren, wenn eine Krise ernst genommen wird, dann Unmögliches plötzlich möglich ist, dass es ein schnelles, entschlossenes Handeln gibt trotz der Ungewissheit, auf diese Weise man dann soweit es geht gut unbeschadet aus der Krise rauskommt.

**Diese Erkenntnisse nehmen wir für unsere Klimaschutzaktivitäten mit.**

Trotz der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen für uns in Frechen gilt es weiterhin konkrete Ansatzpunkte für Klimaschutzmaßnahmen zu identifizieren und diese möglichst in laufende und in den wegeleitenden Aktivitäten zu integrieren.

Werfen Sie einen neugierigen Blick in den zweiten Klimaschutz- und Mobilitätsbericht der Stadt Frechen und lassen Sie sich anspornen von den vielen guten Ideen auch wenn sie kleine Schritte sind, gehen sie aber in die richtige Richtung.



# CHUTZ



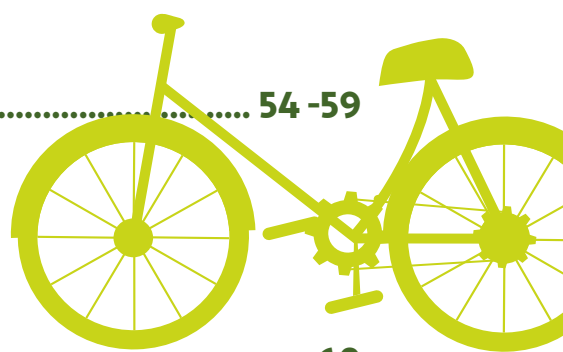


# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort der Bürgermeisterin S. Stupp und des Technischen Beigeordneten Robert Lehmann</b> .....	2 - 3
<b>Einleitung</b> .....	5
<b>Klimaschutzstrategie der Stadt Frechen</b> .....	8 - 9
<b>Arbeitskreis Klima</b> .....	9
<b>Umsetzungsstand der Maßnahmen</b>	
<b>Private Haushalte</b> .....	11 - 16
FrechenBaum	
Umweltschutztage	
Unsere saubere Stadt	
Umweltpuppentheater	
Tag der offenen Tür im Rosmaripark	
Kampagne „Saubere Stadt“	
Wettbewerb „Wer hat den ältesten Kühlschrank in Frechen?“	
Bauherrenseminare	
<b>Wirtschaft / Betriebe</b> .....	17 - 18
KlimaNetzwerk Frechen e.V.	
Jahresausklangveranstaltung der Interessenvereinigung Frechener Unternehmen (IFU) und der Stadtverwaltung Frechen	
<b>Bildungseinrichtungen</b> .....	19 - 23
Die Städtische Gemeinschaftsgrundschule Grefrath „GGG“	
Das Naturschulgartenprojekt am Gymnasium Frechen	
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	24 - 25
Das Förderprogramm Erneuerbare Energien und Dachbegrünung der Stadt Frechen	
Klimakampagne Rhein-Erft-Kreis Interkommunale Klimakampagne	
<b>Energieberatung</b> .....	26
<b>Energiesparen</b> .....	27
<b>Vortragsreihe der Verbraucherzentrale</b> .....	28
<b>Der Hitzeknigge</b> .....	29
<b>INitiative für mehr ArtenVielfalt im Rhein-Erft-Kreis (INAV)</b>	
<b>Flyeraktion</b> .....	30



<b>Arbeitskreis Energie</b> .....	<b>31</b>
<b>Kommunale Verwaltung</b>	
<b>Pilotprojekt mit GVG Rhein-Erft GmbH</b> .....	<b>32</b>
<b>Aktuelle Gebäudesanierungen</b>	
<b>Liegenschaften der Stadt Frechen</b> .....	<b>33</b>
Hochbauprojekte	
Erweiterungsbau an der Mauritiussschule	
Parkhaus Josefstraße	
Lindenschule	
Weitere Hochbaumaßnahmen in der Planung	
<b>Baumersatzpflanzungen in 2022</b> .....	<b>34</b>
<b>Starkregenvorsorge der Stadt Frechen</b> .....	<b>34 - 37</b>
Starkregenrisikomanagement	
HochwasserKompetenzCentrum (HKC) e. V.	
Begehungen /Sofortmaßnahmen	
<b>Energieeffiziente Straßenbeleuchtung</b> .....	<b>38 - 40</b>
<b>Klimaschutz in der Stadtplanung</b> .....	<b>41</b>
<b>Entwurf für ein Bonusprogramm</b> .....	<b>42</b>
<b>Home-Office gut fürs Klima</b> .....	<b>42</b>
<b>Bildung für nachhaltige Entwicklung an der VHS Frechen</b> .....	<b>43</b>
<b>Energiemanagement</b> .....	<b>44 - 47</b>
<b>Mobilitätsbericht</b>	
<b>Mobilität</b> .....	<b>48 - 53</b>
Ausbau von Mobilitätsstationen	
Unterstützung Forschungsprojekt Mobilstation	
<b>Maßnahmen Radverkehr</b> .....	<b>54 -59</b>
Konzept Fahrradstraßen	
Stadtradeln 2022	
Radschnellweg Frechen-Köln	
Fahrradabstellanlage Bahnhof Frechen-Königsdorf	
Fahrradmietsystem	
<b>E-Tretroller</b> .....	<b>60</b>
<b>CarSharing</b> .....	<b>61</b>
<b>Elektromobilität in Frechen</b> .....	<b>62 - 63</b>
<b>Maßnahmen ÖPNV</b> .....	<b>64</b>
<b>Europäische Mobilitätswoche</b> .....	<b>65</b>
<b>Ausblick - Wie geht es weiter?</b> .....	<b>66</b>



Der folgende Bericht gibt einen Überblick über die Klimaschutzaktivitäten der Stadt Frechen in 2022

# Klimaschutzstrategie der Stadt Frechen

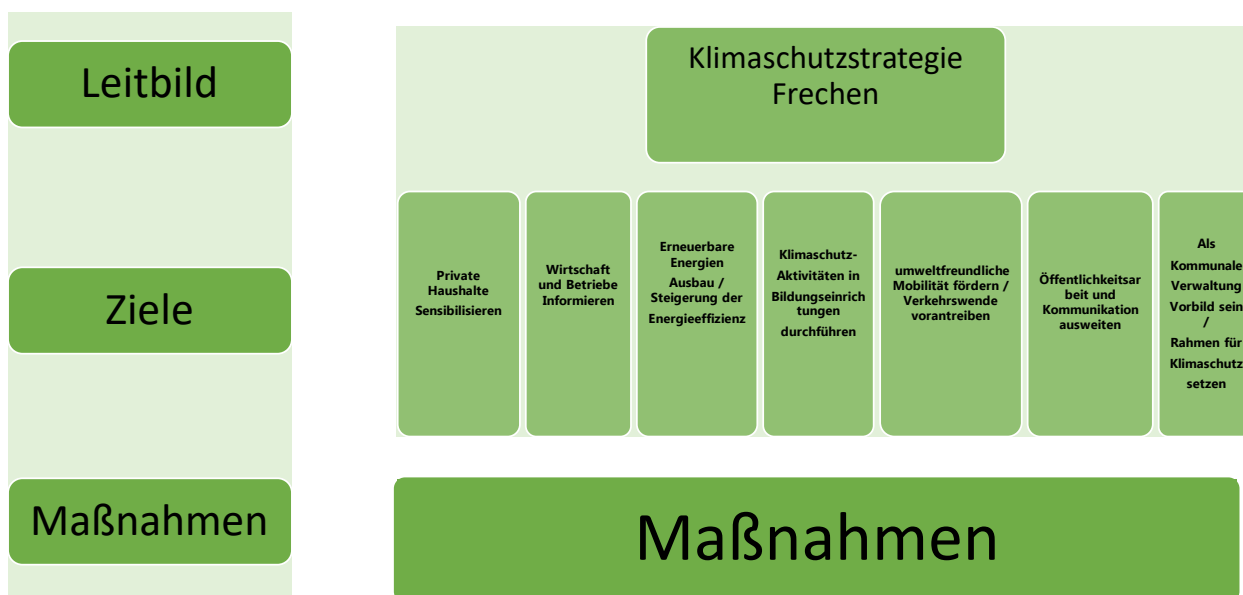
Die Klimaschutzaktivitäten basieren auf der Klimaschutzstrategie der Stadt Frechen die von der Frechener Politik am 23.02.2021 beschlossen wurde.

Hierbei handelt es sich um einen strategischen Rahmenplan. Dieser enthält sieben Handlungsschwerpunkte, welche durch Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Die Beispielmaßnahmen wurden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielgruppen und Handlungsfelder erarbeitet. Ziel ist es, die vorhandenen Aktivitäten aufzugreifen, zu bündeln, zu ergänzen und zusammen zu führen. Sie bilden somit eine Grundlage für weitere Aktivitäten.

Dieses strategische Planungsinstrument dient als Werkzeug, um die Klimaschutzaktivitäten vorbildlich und nachhaltig zu gestalten. Der Schwerpunkt liegt dabei zum einen auf den Themen, auf die die Stadt überhaupt direk-

ten Einfluss hat und zum anderen auch auf den Bereichen, in denen die Verwaltung begleitend und als „Dienstleister“ für die Akteure und Multiplikatoren tätig werden kann.

Außerdem sollen die Themen angegangen werden, wo die meisten CO<sub>2</sub>- Emissionen verursacht werden. Die Klimaschutzstrategie und die Maßnahmen sollen schrittweise in Abstimmung mit dem Arbeitskreis Klima fortgeschrieben werden. Die gezeigte Tabelle gibt einen Überblick über die Klimaschutzstrategie Frechen und deren







Ziele Mit Hilfe der festgelegten Ziele und Themen lassen sich die Klimaschutzaktivitäten fokussiert voranbringen. Sie dienen als Orientierung, Motivation und Verpflichtung gleichermaßen und zielen auf eine nachhaltige Gestaltung der Klimaschutzarbeit.

Angelehnt an die Sektoren und der daraus entwickelten Zielformulierungen wurden die Maßnahmen den Sektoren Private Haushalte, Wirtschaft/ Betriebe, Erneuerbare Energien, Bildungseinrichtungen, Mobilität, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunale Verwaltung zugeordnet. Dabei ist zu beachten, dass manchen Maßnahmen sich an verschiedene Zielgruppen richten.

## Arbeitskreis Klima

Nach dem Beschluss des Rates vom 18.02.2020 wurde mit der Einberufung des Arbeitskreises Klimaschutz ein wichtiger Schritt in Sachen Klimaschutz getan.

Ziel des Arbeitskreises ist es, konkrete Maßnahmenvorschläge zu entwickeln und diese den Gremien zu empfehlen. So trägt der Arbeitskreis zum Klimaschutzprozess in Frechen bei.

Zu den Mitgliedern des Arbeitskreises zählen unter anderem:

- Vertretung der Fraktionen
- Mitglieder der Verwaltung
- Gäste bei Bedarf

Der Arbeitskreis hat sich drei Mal im vergangenen Jahr getroffen, um über laufende Aktivitäten, sowie neue Projekte beraten und auszutauschen.

## Umsetzungsstand der Maßnahmen

# Private Haushalte

### FrechenBaum

Mit der Aktion „FrechenBaum“ sollen pro Jahr 250 Obstbäume an Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frechen verschenkt werden, und zwar über einen Zeitraum von zehn Jahren hinweg. Damit setzt die Stadt gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern ein sichtbares Zeichen für den Klimaschutz und eine noch grünere Stadt.

Ziele dieser Maßnahme sind unter anderem die Förderung der biologischen Vielfalt, die Arterhaltung der Obstbaumsorten und die Erhöhung der Kohlendioxidbindung.

Die Teilnehmenden verpflichten sich, den „FrechenBAUM“ auf dem eigenen Grundstück zu pflanzen und dort mindestens zehn Jahre zu erhalten und zu pflegen.

Derweil sind vier Aktionen in den Jahren 2020 - 2022 durchgeführt und 199 Jungbäume fanden einen Platz in privaten Gärten und tragen dort zur Durchgrünung und Verbesserung des Stadtklimas bei.

Die nächste FrechenBAUM Aktion soll wieder im Herbst 2023 stattfinden.



## Umweltschutztage

Die Stadt Frechen bietet seit vielen Jahren mit den „Frechener Umweltschutztagen“ ein Umweltbildungsangebot für Bürger und Bürgerinnen.

Auch im Jahr 2022 hat die Stadt Frechen mit ihren „Frechener Umweltschutztagen“ mit einigen bewährten und auch neuen Veranstaltungen wieder ein umfangreiches Umweltbildungsprogramm angeboten.

Mit ihren Angeboten möchte die Stadt Frechen neben der Wissensvermittlung auch die Bereitschaft von Jung und Alt stärken, selbst aktiv zu werden und zum Erhalt der Artenvielfalt beizutragen. Die verschiedenen Veranstaltungen umfassten den Zeitraum Frühjahr bis Herbst 2022 und richteten sich an die unterschiedlichsten Zielgruppen.



## Unsere saubere Stadt

Bei diesem Aktionstag handelt es sich um einen Programmpunkt der Frechener Umweltschutztage, die in 2022 unter anderem dem Schwerpunktthema „Abfallvermeidung“ gewidmet hat, sammelten 739 Vorschulkinder aus 24 Frechener Kindertageseinrichtungen gemeinsam mit ihren Erzieherinnen Abfälle ein.

Die Aktion, ist eine Gemeinschaftsarbeit der Stadt Frechen und des Stadtbetriebs Frechen GmbH.

## Umweltpuppentheater

Im Rahmen der Frechener Umweltschutztage hat die Stadt Frechen in Frühjahr 2022 ein Umweltpuppentheater für die Frechener Kitas zum Thema Abfallvermeidung und Abfalltrennung organisiert. Das Puppentheater gastierte für zwei Tage in Frechen und führte vier Vorstellungen auf. Es konnten 16 Kitas mit insgesamt 280 Kinder und 50 Erzieherinnen und Erzieher die Vorstellungen erleben. In didaktisch besonders wertvoller Art und Weise wurden die Kinder auf spielerische Art und Weise an das wichtige



Quelle: Stadt Frechen

Thema Abfallvermeidung und Abfallsortierung herangeführt. Die Kinder lernten durch Interaktive Einbindung in das Puppentheater welche Abfalltonne für welchen Müll da ist, wie Müll richtig sortiert wird und was mit dem Müll passiert nachdem er in die Tonne kommt. Sie lernten auch, dass Müll nicht in den Wald gehört und wurden auf die Gefahren durch achtlos weg geworfenem Müll aufmerksam gemacht.



Quelle: Stadt Frechen

### Tag der offenen Tür im Rosmarpark

Die Artenvielfalt blühender Pflanzen ist für das Überleben von gefährdeten Insekten heute von besonderer Bedeutung.

Im Rosmarpark in Frechen gibt es eine Artenvielfalt, die durch die gegebenen Bedingungen, den Wechsel von sonnigen und schattigen sowie von trockenen und feuchten Standorten begünstigt ist. Zudem wurden dort gezielt Pflanzen angesiedelt, die in der Natur selten geworden sind und deren Fortbestand gefährdet ist.

Bei einer Führung pilgerten viele interessierte Menschen und sehr viele Familien mit ihren Kindern, in die Naturlehranlage am Rosmarpark, um sich dort rund um das Biotop und über die dort vorherrschende Flora und Fauna zu informieren.





Quelle: Stadt Frechen

### Kampagne „Saubere Stadt“

Jeder von uns produziert ihn – die Frage ist nur, wie umsichtig und bewusst wir mit dem Thema Müll umgehen. Im Rahmen einer Kampagne unter dem Motto „Ganz schön Frechen, ganz schön sauber“ lädt die Stadt Frechen alle Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und den Einzelhandel dazu ein, Müll mit anderen Augen zu sehen und aktiv etwas zu unternehmen. Es ist bekannt, dass in einigen Haushalten der Müll nicht immer korrekt getrennt wird. Dies hat zur Folge, dass viele so genannten „Wertstoffe“ in der Restmülltonne landen und in der Verbrennung enden.

In Frechen haben es sich Verwaltung und Politik zur Aufgabe gemacht, die Bürgerinnen und Bürgern in Sachen Müllvermeidung und Ressourcenschonung stärker zu sensibilisieren.

Gemeinsam mit einer Werbeagentur hat die Stadt Frechen nun mit der Kampagne „Saubere Stadt“ die Initiative ergriffen und eine Strategie zur Verbesserung der Sauberkeit im Stadtgebiet entwickelt. Mit dieser Initiative, die sich an alle Bürgerinnen und Bürger richtet, möchten die Verantwortlichen in Verwaltung und Politik mit Hilfe verschiedener Medien und Aktionen das Stadtbild nachhaltig gegen Verschmutzung schützen.

Ziel der neuen Kampagne ist es, die Bürgerschaft in humorvoller Art und Weise anzusprechen, sich mit den Kampagnenbotschaften auseinander zu setzen und

dabei zum Nachdenken und zum Mitmachen zu animieren. Frechenerinnen und Frechener soll somit ein neues Bewusstsein in Sachen Müllvermeidung und Ressourcenschonung übermittelt werden. Denn werden Abfälle vorab vermieden und wird mehr wiederverwertet, können wertvolle Ressourcen geschont und es kann somit ein sauberes Stadtbild gewährleistet werden

In einer Auftaktveranstaltung im Mai 2022 an der auch die Bürgermeisterin Susanne Stupp und der Technische Beigeordnete Robert Lehmann beteiligt waren, wurden die ersten Motive auf Plakaten, Roll-Ups und auf Kraftfahrzeugen vorgestellt.

Unterstützung bekommt die Kampagne auch von der Interes-



Quelle: Stadt Frechen

senvereinigung Frechener Unternehmen (IFU), und der Stadtbetrieb Frechen GmbH.

Professor Dr. Jürgen Höser als Vorsitzender der IFU hat alle ihre Mitgliedsbetriebe aufgefordert, die Kampagne ‚Saubere Stadt‘ aktiv und bestmöglich zu unterstützen.

Die Kampagne wird über einen längeren Zeitraum stattfinden. Es soll mit immer neuen Botschaften das Interesse an dem für uns alle wichtigen Thema geweckt und aufrechterhalten werden. Ziel soll es sein, Verhaltensänderungen auszulösen um damit positive Umweltauswirkungen zu entfalten. Es soll ein neues Bewusstsein in Sachen Müllvermeidung geschaffen werden, um das Stadtbild nachhaltig gegen Verschmutzung zu schützen.



Quelle: Stadt Frechen

## Wettbewerb „Wer hat den ältesten Kühlschrank in Frechen?“

Gemeinsam mit Elektro Geuer hat die Stadt Frechen zu dieser Aktion aufgerufen und die ältesten Kühlschränke der Stadt gesucht und gefunden



von Herrn Niklas Geuer ermittelt werden.

Als Tauschprämie übergab Bürgermeisterin Susanne Stupp gemeinsam mit der städtischen Klimaschutzmanagerin Farima Tehranchi dem Ehepaar nun einen Symbolscheck im Wert von 500 Euro für ein neues Gerät der Energieeffizienzklasse A.

Den zweiten Platz und einen Gutschein in Höhe von 250 Euro, gesponsert durch Elektro Geuer, erhielt Christian Lischewski. Der Frechener hat in seinem Keller ebenfalls ein Erbstück stehen, welches er für die Kühlung von Getränken nutzte. Bei dem Gerät handelt es sich um ein mindestens 62 Jahre altes Modell der Marke AEG.

Das gemeinsame Ziel dieses Wettbewerbs war es, auf „Stromfresser“ im Haushalt aufmerksam zu machen und einen Denkanstoß über den eigenen Stromverbrauch zu geben. Durch die Auswechslung von Altgeräten ist oft eine erhebliche CO<sub>2</sub>-Einsparung möglich.



Quelle: Stadt Frechen

Insgesamt haben sich 33 Bürgerinnen und Bürger aus Frechen an der Aktion beteiligt und ihre Altgeräte genauer unter die Lupe genommen. Teilnahmevoraussetzung war unter anderem, dass das Gerät funktionstüchtig ist und sich noch in Betrieb befindet. Die Ermittlung des genauen Alters verlangte bei vielen teilnehmenden Geräten detektivische Fähigkeiten. Am Ende lag das Durchschnittsalter bei 33 Jahren. Der überwiegende Teil der gemeldeten Kühlschränke stammt aus den 1990er- und 1980er-Jahren. Der älteste und somit der Siegerkühlschrank dieser Aktion ist mindestens 67 Jahre alt und wurde zwischen 1952 und 1956 hergestellt. Das Bosch-Modell steht bei Ines Stolze und Dirk Thiel in Frechen im Keller und wurde zum Kühlen von Getränken genutzt. Da es sich bei dem Gerät um ein Erbstück der Großmutter handelt und keine Rechnung vorhanden war, konnte das Alter letztlich durch die Hilfe



### **Kooperationsmöglichkeiten mit Volkshochschule „VHS“ und Architektenkammer Nordrhein-Westfalen Bauherrenseminare**

In Frechen lud die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der Klimaschutzmanagerin der Stadt und VHS Frechen zu Bauherrenseminaren ein.

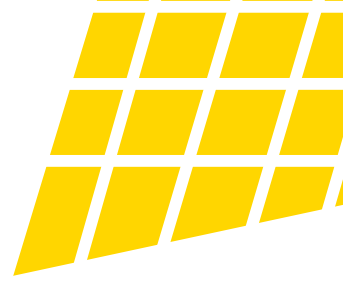
Die Architektinnen und Architekten informierten darüber, wie private Häuser und Wohnungen gestaltet und aufgewertet werden können. Jeder Infoabend stand unter einem Schwerpunktthema: „Energieoptimiertes Bauen“, „Barrierefreies (Um-)Bauen und Umbauten, Anbauten, Bauen im Bestand“ und „Kostengünstiges Bauen“. Die zweistündigen Seminarabende sind so aufgebaut, dass den Teilnehmern auch Zeit für individuelle Fragen und zur Diskussion verbleibt. Unter dem Motto „Vom Traum zum Haus“ konnten sich angehende Bauherren, Bauwillige darüber informieren, wie der Planungsprozess für einen Hausbau oder für die Modernisierung eines Gebäudes abläuft.



Quelle: Stadt Frechen

Alle Teilnehmer erhielten zudem einen umfangreichen Schulungsordner, um sich auch zu Hause auf das „Unternehmen Traumhaus“ weiter vorbereiten zu können.





# Wirtschaft / Betriebe

## KlimaNetzwerk Frechen e.V.

Gemeinsam mit der „Interessenvereinigung Frechener Unternehmen“ IFU hat die Stadt Frechen interessierte Frechener Unternehmen zu einer Auftaktveranstaltung zur Bildung eines Klimaschutznetzwerkes im Oktober 2021 eingeladen.

Es wurde ein Kernteam bestehend aus Unternehmen und dem Klimaschutzmanagement der Stadt Frechen gebildet. Das Netzwerk hat im Frühjahr 2022 seine Arbeit aufgenommen und einen Verein gegründet.

Der Verein versteht sich als ein agiles Netzwerk von Unternehmen in Frechen, die einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen leisten.

Auf Einladung des neu gegründeten Vereins KlimaNetzwerk Frechen trafen sich im August 2022 ,50 Unternehmer und Freiberufler, um sich über Ideen, Ziele und erste Projekte zu informieren und sich über den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen auszutauschen.

Die Bürgermeisterin Susanne Stupp, hat die Schirmherrschaft für das KlimaNetzwerk e.V. übernommen.



Quelle: KlimaNetzwerk Frechen e.V.

### **Jahresausklangveranstaltung der Interessenvereinigung Frechener Unternehmen (IFU) und der Stadtverwaltung Frechen**

Zum gemeinschaftlichen Jahresausklang trafen sich nach zweijähriger Corona-Pause, auf Einladung der Interessenvereinigung Frechener Unternehmen (IFU) und der Stadtverwaltung Frechen, Unternehmen, Kommunalpolitiker und Vertreter der Stadtverwaltung im Stadtsaal.

An der Veranstaltung, war das Klimaschutzmanagement mit einem Stand vertreten. Auf dem Infostand „Klimaschutz“ konnten sich Gäste über Energieeinsparungen und die Nutzung von erneuerbaren Energien informieren. Ein weiterer Schwerpunkt war die aktuellen Förderprogramme sowie Themen rund um den Klimaschutz. Der Infostand war gut besucht.



Quelle: Stadt Frechen

# Bildungs- einrichtungen

## Die Städtische Gemeinschaftsgrundschule Grefrath „GGS“

### Plastikfrei

Auf der Umwelt zu achten und nachhaltig zu leben, ist schon seit langem ein großes Anliegen der Städtische Gemeinschaftsgrundschule Grefrath „GGS“ und auch vieler Eltern.

Aus diesem Hintergrund haben sich in einer kleinen Arbeitsgruppe bestehend aus zwei Elternvertreterinnen und dem Leitungsteam der Schule zusammengetan um das Thema Plastikvermeidung sehr konsequent anzugehen. Infolgedessen haben sie sich bei der Aktion PLASTIKFREIE SCHULE Augsburg Unterstützung geholt und das Zertifikat Plastikfreie Schule erworben. Somit darf die Schule das Logo „PLASTIKFREIE SCHULE“ tragen.

Ziel des Projekts ist es, den Kindern und Jugendlichen bewusst zu machen, dass sie mit den Ressourcen der Welt sorgfältig umgehen sollen.

Es soll nicht heißen, dass es kein Plastik mehr an der Schule gibt, aber dass sie sich immer mehr bemühen wollen, auf Plastik zu verzichten und Alternativen zu suchen. Zum Beispiel wird es immer an alle Eltern appelliert, dass, beim mitgegebenen Essen auch auf in Plastik verpackte Produkte zu verzichten!

Gleichzeitig wird in den Klassen verstärkt auf das richtige Sortieren von Müll beachtet.

Seit dem Schuljahr (2020/21) nimmt die Schule an einem Stifte-Recyclingprogramm teil. Dabei können alte Stifte (Kugelschreiber, Tintenroller, Füller, Drehbleistifte, Gelstifte, Textmarker, Filzstifte und Korrekturmittel) abgegeben werden. Diese werden gesammelt und zum Recycling weitergegeben.



## Das Naturschulgartenprojekt am Gymnasium Frechen- Handeln durch Praxis anleiten

### Die Idee

Klimaschutz und Artenschutz müssen Hand in Hand gehen. Denn nur durch eine hohe Anzahl von Arten und Individuen besteht Hoffnung, dass Ökosysteme sich auch angesichts einer weiteren Erderwärmung als resilient erweisen. Dass beides aber seit vielen Jahren stetig und dramatisch in unserer Kulturlandschaft zurückgeht ist leider nichts Neues und wurde in jüngerer Vergangenheit u.a. durch die vielbeachtete Krefelder Insektenstudie deutlich gemacht. Eine Möglichkeit hier gegenzusteuern, ist urbanen Lebensraum wieder zu renaturieren.

Gleichzeitig schulden wir, die Erwachsenen, es den kommenden Generationen positive Zukunftsperspektiven zu eröffnen und sie handlungsfähig angesichts der zu erwartenden klimatisch bedingten Veränderungen zu machen. Umwelt- und Ressourcen schonende Transformation sollte also ein positiv besetzter Vorgang sein, an dessen Ende auch viel an Lebensqualität zu gewinnen ist. Eine artenreiche, naturnahe Umgebung ist hierzu ein großer Beitrag.

Am Gymnasium Frechen wird diese Punkte zu verknüpfen. Ausgehend von der Maxime, dass der Weg zur Handlungsfähigkeit nicht auf abstrakter Information, sondern auf erlebter Praxis gründet, bauen Schüler:innen und Lehrer:innen seit 2019 das Schulgartengelände nach dem Konzept eines Naturerlebnissgartens um. Hiernach wird durch



Schaffung vieler unterschiedlicher Strukturen und unter Verwendung von einheimischen und damit ökologisch wertvollen Pflanzen ein Mosaik von Mikrolebensräumen geschaffen, in denen eine große Vielzahl von Organismen vorkommt.

Der Umbau wird ermöglicht durch



Fotos beider Seiten  
Quelle: Gymnasium Frechen

außerunterrichtliches Engagement von Schüler:innen und Lehrer:innen und der

Hilfe von Partnern mit finanziellen Mitteln, Material und Know-how. Hervorzuheben sind hier der Förderverein des Gymnasiums, das Institut der Didaktik der Biologie der Uni-Köln und die Quarzwerke Frechen.

### **Pädagogische Ziele**

Der Bau und die Pflege des Naturerlebnisgartens sind hierbei auch im pädagogischen Sinne nachhaltig:

- Die Auswirkungen der Erderwärmung werden durch Veränderungen im Garten unmittelbar durch Erfahrung deutlich (z.B. im Gedeihen der Vegetation im allgemeinen, Veränderungen in der Phänologie, Nachweis von eingewanderten, wärmeliebenden Arten) aber auch die Möglichkeiten der Anpassung durch Auswahl entsprechender Pflanzen und Ressourcen schonender Pflege.
- Er bietet den Schüler:innen das Erlebnis, das etwas aktiv handelnd verbesserbar ist: Der Garten stellt als Trittsteinbiotop einen messbaren Beitrag zum Artenschutz dar, dessen Bau und Pflege deutlich über symbolische Handlungen zum Thema hinausgeht. Die Artenvielfalt hat nachweislich und deutlich seit Beginn des Umbaus zugenommen.
- Schüler:innen wird die Möglichkeit eröffnet die Schule aktiv mitzugestalten, sie zu verschönern und sich mit dieser zu identifizieren. Sie machen die Erfahrung von Selbstwirksamkeit und erwerben praktische und fachliche Kompetenzen die Auswirkungen über den Schulbereich hinaus in Frechen haben können.
- Die Schüler:innen haben die Möglichkeit zu unmittelbarer Naturerfahrung mit allen positiven Effekten.
- Darüber hinaus bietet er authentische Möglichkeiten für die Umsetzung lehrplangebundener Unterrichtsvorhaben in unterschiedlichen Fächern und erweitert das Angebot im Ganztage.





### Überblick

Naturgartenelemente, die bisher realisiert wurden:

- Anlegen einer Wildblumenwiese
- Anlage eines nährstoffarmen Trockenbeetes
- Anlage eines Schattenbeetes
- Bau eines Tümpels
- Bau einer großen Wildbienenhilfe
- Bau eines Trockenmauer umrandeten Beetes mit Wildblumensaum
- Anlage von vier Hochbeeten
- Erstellung eines Sitzbereiches für gut 20 Schüler:innen
- Bau eines Spaliers als Kletterhilfe für naturnahe Wildrosenvarianten



Fotos beider Seiten  
Quelle: Gymnasium Frechen

## Ausblick

Das Ende des Umbau des Gartens ist (noch) nicht abzusehen, die Erstellung weiterer Elemente, wie z.B. der Bau eines Sumpfbeetes, einem Beet für einjährige Ackerblumen, die Schaffung weiterer Sitzgelegenheiten, eines großen Sandariums, ein Ausbau des Nutzgartenbereiches sind bereits konzipiert.

Aber auch über den Schulgarten hinaus sollten Umbauten, Ausbauten und neue Investitionen im Umfeld des Schullebens nur unter den Voraussetzungen umgesetzt werden so Ressourcen schonend und Resilienz erhöhend wie möglich zu sein. Innerhalb der Schule konstituiert sich daher zurzeit ein Arbeitskreis „Klima“, der Vorschläge für weitere Projekte auch in anderen Bereichen des Schullebens erarbeiten, koordinieren und vorantreiben soll.



# Solaranlagen und begrünte Dächer

Städtisches Förderprogramm läuft an – Nur neue Projekte erhalten Zuschüsse

VON PATRIK REHARZE

Frechen. Grüne Dächer tragen zu einer Verbesserung des Wohnumfeldes bei, sie verringern die Hitzebelastung im Sommer und sorgen für mehr Luftfruchtigkeit. Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern erzeugen erneuerbare Energie und senken die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Frechen unterstützt die Installation von Solaranlagen und Dachbegrünungen mit Zuschüssen ab 500 Euro bis zu einer Obergrenze von 10.000 Euro pro Dach. Für ein begrüntes Dach wird ein höchstens 1000-Euro-Zuschuss von maximal 100 Prozent gefördert.

### Budgetgrenze 900 Euro

In diesem Jahr steht ein Budget von 10.000 Euro zur Verfügung. Für ein begrüntes Dach wird ein höchstens 1000-Euro-Zuschuss von maximal 100 Prozent gefördert.

Städtisches Förderprogramm läuft an – Nur neue Projekte erhalten Zuschüsse

Städtisches Förderprogramm läuft an – Nur neue Projekte erhalten Zuschüsse



# Öffentlichkeitsarbeit

Quelle: Pressebericht Kölner Stadt-Anzeige

## Die Klimaschutz Rubrik auf der Homepage der Stadt

bietet Raum für aktuelle Themen und eine Sammlung der jeweiligen verlinkten Seiten, auf denen die BürgerInnen zusätzliche Informationen abrufen können. Dort werden ergänzend unter anderem Energiespartipps, Projektberichten, Beratungstermine, Aktionen und neue Fördermöglichkeiten veröffentlicht. Die Seite wird fortlaufend ergänzt und aktualisiert.

## Das Förderprogramm Erneuerbare Energien und Dachbegrünung der Stadt Frechen

Der Ausschuss für Verkehr, Umwelt und Klima hat in seiner Sitzung im Februar 2022 beschlossen, Förderprogramme für „Regenerative Energien“ sowie „Dachbegrünung“ zu erweitern.

Ziel der Förderung ist es, den Einsatz von Erneuerbaren Energien in Frechen zu unterstützen und damit einen lokalen Beitrag zum Klimaschutz und zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen zu leisten.

Mit dem Programm „Dachbegrünung“ unterstützt die Stadt Frechen Bürgerinnen und Bürger dabei, ihre Dächer zu begrünen, um zu einer Verbesserung des Wohnumfeldes beizutragen und die ökologische Qualität zu steigern. Dachbegrünungen haben zahlreiche Vorteile. Hierzu zählen beispielsweise die Verringerung der sommerlichen Hitzebelastungen, die Verbesserung der Staubbindung sowie die Erhöhung der Luftfeuchtigkeit.

Die Begrünungsmaßnahmen sollen auch zur Verbesserung der Attraktivität des Stadtbildes und zur Steigerung der Artenvielfalt in der Stadt Frechen beitragen.

Aufgrund einer Flut von Anträgen innerhalb nur weniger Tage nach Beschluss der neuen Richtlinie und obwohl im Förderprogramm der Stadt Frechen für das Haushaltsjahr 2022 ein vierfach höherer war, wurden die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für das Jahr 2022 entgegen der Vorjahre vollständig sehr schnell ausgeschöpft.

Vor diesem Hintergrund wurde im Arbeitskreis Klima in seiner Sitzung am 28.04.2022 beraten, die Haushaltsmittel für das Förderprogramm Regenerative Energien im Haushaltsjahr 2023 aufzustocken.

Dies wurde im Ausschuss für Verkehr, Umwelt und Klima am 08.06.2022 beschlossen, Somit können in 2023 mehr Anlagen gefördert werden.



## Klimakampagne Rhein-Erft-Kreis Interkommunale Klimakampagne

„Jetzt machen WIR: gemeinsam für mehr Klimaschutz“ – so lautet das Motto der interkommunalen Klimakampagne, die am 23. Mai 2022 in einer Auftaktveranstaltung im Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis mit einem ausgebuchten Kick-off-Event EkoZet in Kerpen-Horrem gestartet ist. Mit dabei sind Bedburg, Erftstadt, Frechen, Kerpen und Pulheim.

Die fünf Kommunen haben sich zusammengeschlossen, um sich gemeinsam mit den Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen noch aktiver für den Klimaschutz einzusetzen.



Quelle: Klimakampagne Rhein-Erft-Kreis

Beim Kick-off-Event im Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis (EkoZet) in Kerpen-Horrem informierten sich die Besucherinnen und Besucher im voll besetzten Saal bei Vorträgen rund um die Themen Solarenergie und Energiewende. Dabei wurde auch die Initiative des Rhein-Erft-Kreises zum Ausbau der Photovoltaik und E-Ladeinfrastruktur vorgestellt. Im Anschluss wurde auf der Kleine-Fachmesse mit verschiedenen Ausstellern das Thema Solarenergie weiter in den Fokus gerückt. Hier haben beispielsweise einige Interessierte das vorgestellte Solardachkataster gleich selbst ausprobiert und überprüft, ob das eigene Hausdach für eine Solaranlage geeignet ist.

Die Klimakampagne entstand in gemeinsamer Initiative mit der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate (zuvor EnergieAgentur.NRW) und mit Unterstützung durch das Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH (EkoZet). Sie wird finanziell durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert. Zukünftig wird die Klimakampagne auch über viele weitere klimaschutzrelevante Themen wie bspw. energetische Sanierung und Klimaanpassung informieren.

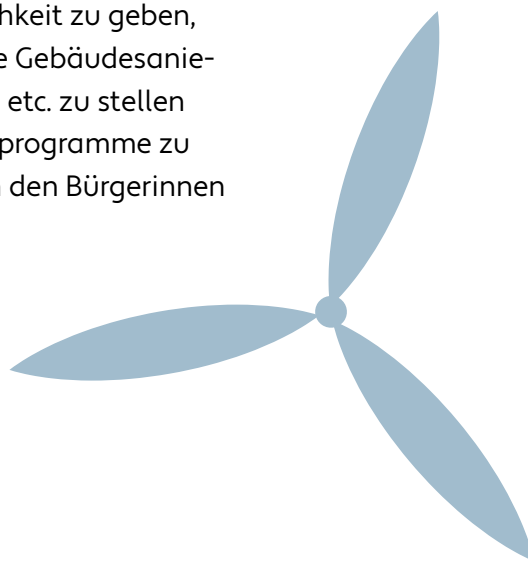


Verbraucherzentrale NRW

# Energieberatung

Steigende Energiekosten und voranschreitender Klimawandel lassen immer mehr Bürgerinnen und Bürger darüber nachdenken, was sie tun können um den Energieverbrauch zu senken. Am 30. August 2022 bot die Verbraucherzentrale NRW in Kooperation mit der Stadt Frechen eine kostenlose, anbieterunabhängige Energieberatung per Telefon für Frechener Haushalte an.

Ziel war es den Ratsuchenden die Möglichkeit zu geben, Fragen rund um die Themen Energetische Gebäudesanierung, Heizungserneuerung, Photovoltaik, etc. zu stellen und einen Überblick über aktuelle Förderprogramme zu erhalten. Die Energieberatung wurde von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen.



# Energiesparen

## „Stopp den Heizkosten-Hammer“

Eine Kampagne unter dem Titel „Stopp den Heizkosten-Hammer“ soll Mieterinnen und Mieter in Nordrhein-Westfalen zum Energiesparen anregen.

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, das EBZ – Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft und der VdW Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen haben gemeinsam eine Kampagne ins Leben gerufen, die möglichst viele Mieterinnen und Mieter erreichen und für das Energiesparen sensibilisieren soll.

Fünf Motive mit einfachen Botschaften geben konkrete Tipps und helfen, Energie in der eigenen Wohnung einzusparen.

Die Stadt Frechen hat sich die Kampagne angeschlossen und die Motive auf der Homepage der Stadt zum Download bereitgestellt.



# Vortragsreihe der Verbraucherzentrale

## **Vortragsreihe Energie in Kooperation mit Stadt Frechen**

Für fossile Brennstoffe gibt es keine Zukunft. Aber welche klimafreundlichen Alternativen zur Öl- und Gasheizung gibt es? Wie können Sie „besser heizen“?

Im kostenlosen Online-Seminar gaben der Energieberater der Verbraucherzentrale NRW einen Überblick über alternativen Heizmethoden, finanzieller Förderung und der Planung einer neuen Heizanlage.

Die Vortragsreihe wurde von der Stadt Frechen mit einer Pressemitteilung sowie Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt unterstützt.

Die Vortragsreihe wurde von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen.

# Der Hitzeknigge

Der Hitzeknigge für Frechen enthält Tipps für das richtige Verhalten bei hohen Temperaturen. Die Informationen wurden vom Umweltbundesamt im Rahmen der Kampagne „Schattenspender“ zusammengestellt. Mit der Kampagne „Schattenspender“ möchte das Umweltbundesamt Bürgerinnen und Bürger auf die Gefahren von Hitze hinweisen und praktische Verhaltenstipps geben. Hierfür wurden detaillierte Informationen zusammengetragen. Zahlreiche Tipps und Hinweise helfen sich gegen Hitze zu schützen.

Der Hitze-Knigge ist gedruckt in der Stadtverwaltung erhältlich und steht zum Download auf der Homepage der Stadt zur Verfügung.



## INitiative für mehr ArtenVielfalt im Rhein-Erft-Kreis (INAV)

# Flyeraktion

### „Schottergarten – Was tun“

Die INitiative für mehr Arten Vielfalt im Rhein-Erft-Kreis (INAV) gibt den Menschen im Rhein-Erft-Kreis mit ihrem Flyer „Schottergarten – Was tun“ praktische Lösungsansätze für mehr ArtenVielfalt an die Hand.

Der Trend zum Schottergarten hält an und nimmt inzwischen so viel Fläche ein, dass die nachteiligen Folgen spürbar werden und Kommunen die Notwendigkeit der Gegensteuerung sehen. Nachteilige Auswirkungen gibt es vor allem auf das städtische Klima durch Aufheizeffekte, fehlende Sauerstoffproduktion und Luftreinigung sowie eine fehlende CO<sub>2</sub>-Bindung, aber auch auf die öffentliche Kanalisation durch zu hohen Abfluss von Niederschlägen statt Versickerung in den Boden, und auch auf die städtische Insekten- und Vogelvielfalt durch fehlende Pflanzen und Blüten.

Mittlerweile klären so manche Flyer zum Thema auf oder Bebauungspläne oder Satzungen werden mit Einschränkungen zu Schottergärten versehen. Doch fehlen dabei meist wichtige und einfache Tipps zu pflegeleichten, preiswerten und einfach umsetzbaren Alternativen oder sogar zum Rückbau eines einmal angelegten Schottergartens.

Diese einfachen Tipps für die praktische Umsetzung hat sich der Flyer Schottergarten – Was tun“ zum Ziel gesetzt, der aktuell von der Initiative für mehr Arten Vielfalt im Rhein-Erft-Kreis, herausgegeben wurde. In dieser Initiative haben sich seit 2019, alle Städte im Kreisgebiet, die Biologische Station Bonn/Rhein-Erft e.V. und der Rhein-Erft-Kreis kooperativ zusammengeschlossen und sich die Förderung der Biodiversität und insbesondere den Schutz von Insekten im inner- und außerstädtischen Raum zum Ziel gesetzt. Die Idee des Flyers ist einfach. Es werden ganz praktische Anleitungen zur Aufwertung eines Schottergartens gegeben.

Gemeinsam mit Landrat Frank Rock und Kreisumweltdezernent Uwe Zaar, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern oder ihren Vertretern und den kommunalen Ansprechpartnern zum Thema Schottergarten, wurde der Flyer im Kreishaus nun der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Flyer ist gedruckt im Rathaus erhältlich.

Quelle: Die INitiative für mehr Arten Vielfalt im Rhein-Erft-Kreis (INAV)



# Arbeitskreis Energie

Im Arbeitskreis Energie der vom Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis begleitet und organisiert wird, sind alle Vertreterinnen und Vertreter (Klimaschutzmanager, Mobilität, Stadtentwicklung etc.) des Kreises dabei. Sie treffen sich regelmäßig 3-4 im Jahr an verschiedenen Standorten mit den unterschiedlichsten Themen, die für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer relevant sind.

Das Vernetzungstreffen bietet Raum, die andere Projekte kennenzulernen, sich gegenseitig zu beraten und eigene Fragen zu diskutieren. So werden gemeinsam Impulse für die Entwicklung neuer Ideen und Projekte für den kommunalen Klimaschutz gesetzt.

Die Stadt Frechen ist durch Klimaschutzmanagerin dort vertreten.



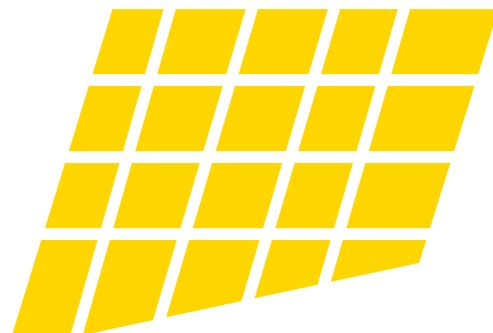
Kommunale Verwaltung

# Pilotprojekt mit GVG Rhein-Erft GmbH

Die Stadt Frechen will mit gutem Beispiel vorangehen und die Dächer städtischer Gebäude künftig konsequent zur Erzeugung von Solarstrom nutzen. In diesem Zusammenhang wurde eine Kooperation mit den GVG gegründet, mit dem Inhalt, die Dachflächen der Kitas Spatzennest und Sterntaler als Energieerzeugungsflächen zu nutzen. Geplant sind zwei PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von ca.43 kWp. In CO<sub>2</sub>- Emissionen umgerechnet bedeutet das rechnerisch etwa 14 Tonnen Einsparungen im Jahr.

Um den Anteil von Dachflächen-Solaranlagen bei den städtischen Gebäuden signifikant zu erhöhen, sollen im Zuge jeder Dachsanierung der Einbau einer Photovoltaikanlage als integraler Bestandteil der Sanierung geprüft werden.

Aus diesem Pilotversuch sollen Erkenntnisse zur Umsetzung weiterer Projekte gezogen werden.





# Aktuelle Gebäude- sanierungen

## Liegenschaften der Stadt Frechen

### Hochbauprojekte

Alle Hochbauprojekte der Stadt Frechen werden nach den neusten und aktuellsten gesetzlichen Energiestandards geplant und errichtet. Darüber hinaus werden bereits seit langer Zeit innovative energetische Maßnahmen im wirtschaftlichen sinnvollen Umfang zukunftsweisend in die Neubauprojekte integriert.

### Erweiterungsbau an der Mauritiusschule

Beim anstehenden Erweiterungsbau an der Mauritiusschule wird der Einbau von PV-Anlagen geprüft. Zudem ist der Einbau einer energieeffizienten Wärmeerzeugungsanlage sowie einer Gebäudedämmung geplant. Bei der Gebäudeausstattung wird auch die technische Gebäudeausrüstung im Hinblick auf energiesparende Maßnahmen (z.B. Beleuchtung) hin geprüft.

### Parkhaus Josefstraße

Es wurde seitens der Politik beschlossen, bei der Planung zur Sanierung bzw. dem Neubau des Parkhauses an der Josefstraße auch Parkplätze für die E-Mobilität sowie Fahrräder tiefergehend zu untersuchen. Des Weiteren gehören Fassadenbegrünungen, PV-Anlagen auf dem Dach sowie die Berücksichtigung von energiesparender technischer Gebäudeausstattung zum Untersuchungsauftrag.

Da sich die Projekte Parkhaus Josefstraße und Erweiterungsbau Mauritiusschule in der Projektentwicklung befinden stellt diese Aufzählung einen vorläufigen Stand dar. Im Zuge des Entwurfes können sich noch weitere Möglichkeiten entwickeln.

### Lindenschule

In der Lindenschule wurde eine moderne und nachhaltige Pelletheizung in Betrieb genommen. Mit einer Nennwärmeleistung von 48 KW deckt die Anlage die Grundlast der neuen Lindenschule ab. Die hohen Anforderungen des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz „EEWärmeG“ werden so abgedeckt. Die Anlage dient sowohl zur Wärme- als auch zur Warmwassererzeugung. Zudem wurde in der Lindenschule eine CO<sub>2</sub> gesteuerte Lüftungsanlage mit hohem Wirkungsgrad umgesetzt. Für die Wärmerückgewinnung in den Lüftungsgeräten sind Platten-Wärmetauscher mit einer effektiven Wärmerückgewinnung von über 70 % Wirkungsgrad eingesetzt worden. Als weiteres Energieeinsparinstrument wurde die LED Beleuchtungsanlage mit Präsenz- und Dämmerungsmelder versehen um Energie nachhaltig und dauerhaft zu sparen.

### Weitere Hochbaumaßnahmen in der Planung

Bei Dachsanierungen wird immer eine Prüfung auf die Installation einer PV-Anlage durchgeführt und bei positivem Ergebnis eine Vorrichtung für PV berücksichtigt.

Derzeit findet eine Dachsanierung des Kurt-Bornhoff-Sportgebäudes statt. Hier wird das Dach nach aktuellem Standard neu gedämmt und Vorbereitungen für eine spätere PV-Installation getroffen. Im weiteren Verlauf soll hier auch eine Anpassung der Heizungsanlage erfolgen.

# Baumersatzpflanzungen in 2022

Im Rahmen der Baumersatzpflanzungen 2022 werden insgesamt 42 Bäume nachgepflanzt. Die Neu-Pflanzung erfolgt hier hauptsächlich im Industriegebiet mit 25 Bäumen und im Stadtteil Königsdorf mit 17 Bäumen.

Schwerpunkt der Pflanzungen im Industriegebiet wird die Europaallee mit den jeweiligen Seitenstraßen sein. Zusätzlich werden drei Bäume in der Rudolf-Diesel-Straße gepflanzt. Der andere Schwerpunkt der Pflanzungen ist Königsdorf im Bereich um die Römerhofallee und Brunnenallee. Vier Bäume werden im Mistelweg gepflanzt. In die-

sem Rahmen werden im Baumumfeld zudem insgesamt ca. 315 m<sup>2</sup> Unterpflanzung mit angelegt. Im Zuge der Neuanlage eines Grabfeldes auf Friedhof Audomar werden zwei weitere Bäume gepflanzt. Weiterhin wurden im Rahmen der Baumumfeldverbesserung an der Lindenstraße zwei weitere Bäume gepflanzt.

# Starkregenvorsorge der Stadt Frechen

Die Stadt Frechen nimmt die immer häufiger auftretenden Starkregenereignisse und die Hinweise aus der Forschung, dass die durch den Klimawandel auftretenden extremen Wetterlagen noch weiter an Intensität und Häufigkeit zunehmen, sehr ernst. Es wird intensiv an einer umfangreichen Starkregenvorsorge für das Stadtgebiet Frechen gearbeitet.

Im Jahr 2022 wurden zum Thema Starkregenvorsorge verschiedene Tätigkeitsfelder bearbeitet und mit langfristigen Projekten im Nachfolgenden begonnen:



# Starkregenrisiko- management

Die Stadt Frechen hat sich als Ziel gesetzt ein Starkregenrisikomanagement (SRRM) zu erarbeiten, um aufbauend auf Gefahren und Risiken Maßnahmen und Handlungen festzulegen. Das SRRM soll entsprechend der „Arbeitshilfe kommunales Starkregenrisikomanagement“ des Landes NRW erarbeitet werden.

Das SRRM enthält die nachfolgenden Bestandteile:

- Analyse der Überflutungsgefährdung bei Starkregen
- Risikoanalyse
- Handlungskonzept:
  - Akteure
  - Informationsvorsorge
  - Flächenvorsorge
  - Krisenmanagement
  - Konzeption kommunaler baulicher Maßnahmen

Diese Leistungen zum SRRM sind bis zu 50 % förderfähig und der Eigenanteil kann über die Niederschlagswassergebühr finanziert werden. Ein entsprechender Antrag für die Förderung des Starkregenrisikomanagements wurde bei der Bezirksregierung Anfang Mai 2022 eingereicht. Den Zuwendungsbescheid zum Förderantrag erhielt die Stadt Frechen Ende September 2022.

Die Aufstellung einer Starkregengefahrenkarte (SGK) stellt die erste Stufe des SRRM dar. Das mit dem SRRM beauftragte Ingenieurbüro ist aktuell mit der Datengenerierung, und Auswertung hierzu beschäftigt. Bis zum Beginn des zweiten Quartals 2023 wird mit den ersten Simulationsergebnissen gerechnet.

# HochwasserKompetenzCentrum (HKC) e. V.

In Zusammenarbeit mit dem HKC fanden im ersten und drit-ten Quartal 2022 insgesamt drei Termine statt, an denen das Infomobil des HKC im Frechener Stadtgebiet der Bevölkerung zur Verfügung stand. Hier konnten die Bürgerinnen und Bürger von Experten vor Ort Informationen über den Objektschutz erhalten. Mittels diverser Anschauungsmaterialien, die von Rückstausicherungen bis hin zu mobilen „Spundwänden“ reichten, konnten Interessierte erfahren welche Maßnahmen den besten Schutz für ihr Eigenheim bieten.

Die Veranstaltungen wurden von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen.

Darüber hinaus bietet das HKC auch eine individuelle Beratung mit dem sogenannten „Hochwasser - Pass“ an. Weiterführende Informationen und Links zum HKC werden auf der Internetseite der Stadt Frechen – Stadtentwässerung angeboten. Mit diesen erweiterten Informationen kommt die Verwaltung dem Wunsch der Bürger aus gemeinsamen Gesprächen nach, kompetente Ansprechpartner und Firmenanschriften bereitzustellen.



Quelle: Stadt Frechen

# Begehungen / Sofortmaßnahmen

Im dritten Quartal 2022 fanden Begehungen in den besonders von Starkregen betroffenen Bereichen statt. Hierbei wurde eruiert, mit welchen „kleineren Maßnahmen“ die Situation in den jeweiligen Gebieten verbessert werden kann.

Die Abteilung Stadtentwässerung, als initiiierende Abteilung, wurde hierbei durch die Kommunal Agentur NRW mit ihrer langjährigen Expertise und Erfahrung auf diesem Gebiet unterstützt. Zudem nahmen verschiedene Fachabteilungen der Verwaltung an den Begehungen teil. Auch ein externes Ingenieurbüro wurde zur fachlichen Begleitung hinzugezogen.

Im Ausschuss für Verkehr, Umwelt und Klima vom 22.11.2022 wurde das Maßnahmenkonzept durch das Ingenieurbüro vorgestellt. Die Präsentation hierzu ist für die Bürgerinnen und Bürger einsehbar und zum Download verfügbar.

Mit Beginn des Jahres 2023 sollen die ersten kurzfristig angelegten konzeptuellen Maßnahmen (z.B. Erhöhung der Bordsteine, Optimierung der Entwässerungsrinne entlang des Wohngebietes Königsdorf- In der Widdau etc.) durch Vertragspartner der Stadt Frechen zur Ausführung kommen.

## Ziel ist ein besserer Hochwasserschutz

Stadt reagiert auf Zunahme von Überflutungen – Begehung betroffener Zonen

VON PATRIK REINARTZ

**Frechen.** Frechen war zwar von der Flutkatastrophe im vergangenen Sommer weniger stark betroffen als andere Städte in der Umgebung. Aber mit vollgelaufenen Kellern bei Starkregen hatten die Bürger in der Vergangenheit immer wieder zu kämpfen – ob in Königsdorf oder in der Krankenhaussiedlung. Die Stadt will nun Vorsorgemaßnahmen ergreifen.

Gemeinsam mit der Kommunal-Agentur NRW arbeitet die Stadtverwaltung an einem entsprechenden Maßnahmenkatalog. Darüber berichtete Stefan Vöcklinghaus von der Kommunal-Agentur im Ausschuss für

Verkehr, Umwelt und Klima. „Vor 20 Jahren noch reichte das Kanalnetz als Schutz vor Überschwemmungen bei starkem Regen völlig aus“, erläuterte Vöcklinghaus. Der Kanal habe das gesamte Regenwasser aufnehmen und ableiten können.

Da sich die Starkregenereignisse aufgrund des Klimawandels häuften, sei dies heute nicht mehr der Fall, fuhr der Experte fort. Das Kanalnetz so stark zu „ertüchtigen“, dass man damit für alle Eventualitäten gewappnet wäre, sei illusorisch. „Deswegen sind weitere Maßnahmen notwendig“, so Vöcklinghaus. Das Regenwasser müsse an der Oberfläche in naturnahe Zonen geleitet werden, beispielsweise

auf landwirtschaftliche Flächen. Sinnvoll sei ein runder Tisch mit den Landwirten, um zu erörtern, ob es beispielsweise möglich sei, Erosionstreifen anzulegen.

Gleichwohl ist in Frechen auch Kanalbau vorgesehen. So laufen derzeit Planungen zur Erweiterung des Kanals an der Hühnelner Straße. Dies soll vor allem die Krankenhaussiedlung entlasten.

Auch eine Aktualisierung der Generalentwässerungsplanung ist vorgesehen. Damit soll aufgezeigt werden, wo Verbesserungen im Kanalnetz erforderlich sind.

Darüber hinaus will die Stadtverwaltung bis Ende 2022/Anfang 2023 eine Starkregen-Ge-

fahrenkarte erstellen. Sie soll dokumentieren, wo das Überschwemmungsrisiko besonders groß ist und wo Handlungsbedarf besteht.

Als „Sofortmaßnahmen“, so Vöcklinghaus, seien Begehungen von Gebieten geplant, die zuletzt besonders mit Überschwemmungen zu kämpfen hatten. Der Auftakt soll in der „Blumensiedlung“ am Krankenhaus stattfinden, etwa in der Minzstraße und am Ringelblumenweg. Überprüft werden soll, ob dort bauliche Veränderungen notwendig sind. Zugleich sollen die Anwohner informiert werden, was sie selbst tun können, um ihre Häuser vor Überschwemmungen zu schützen.



In Königsdorf hat Starkregen in der Vergangenheit immer wieder Überschwemmungen verursacht. Archivfoto: Stützacker

### INFO-MOBIL IN FRECHEN UND KÖNIGSDORF

**Über Starkregenvorsorge** kann man sich am Info-Mobil des „Hochwasser-Kompetenz-Centrums“ (HKC) erkundigen, das demnächst zweimal im Frechener Stadtgebiet Station macht. Es ist am Mittwoch, 16. Februar, von 14 bis 18 Uhr vor der VHS in der Fußgängerzone zu finden. Einen weiteren Termin gibt es am Mittwoch, 16. März, von 14 bis 18 Uhr auf dem Marktplatz in Königsdorf.

**Interessierte erhalten** an dem Info-Mobil eine erste Einschät-

zung dazu, welche Schutzmaßnahmen an ihrem Haus möglich sind. Die Fachleute haben auch Modelle und Anschauungsmaterialien dabei. Sie führen damit beispielsweise vor, wie Rückstausicherungen, mobile Spundwände und andere technische Vorrichtungen gegen Hochwasser funktionieren.

**Im Internet** finden man weiterführende Informationen zum HKC und zum Hochwasserschutz. (rtz) [www.hkc-online.de](http://www.hkc-online.de)

# Energieeffiziente Straßenbeleuchtung

in Frechen in den Jahren 2019-2022

In Frechen wird seit einigen Jahren die vorhandene Straßenbeleuchtung schrittweise durch energiesparende und damit klimafreundliche LED-Beleuchtung ausgetauscht. Wo die alten Leuchten noch bis zu 160 Watt (W) Leistung benötigten, kommen die neuen Leuchtmittel mit einer Leistungsaufnahme von 16 bis 46 W aus.

Damit sparen die neuen Leuchtmittel bis zu 600 kWh/a Strom gegenüber den alten Leuchten, die teilweise schon seit über 60 Jahren ihren Dienst verrichtet haben.

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Technik erfolgte in mehreren Abschnitten.

## 2019

Im Jahr 2019 wurden auf ca. 1,7 Straßenkilometern insgesamt 43 Lichtpunkte erneuert, dies betraf vor allem die Waldstraße,

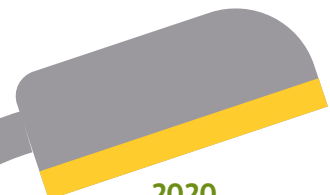
durch diese Erneuerungen wurde eine jährliche Stromersparnis von ca. 8.650 kWh/a erreicht, dies entspricht einer jährlichen **CO<sub>2</sub>-Ersparnis von ca. 3.555 kg/a**.

Im Zuge der Wartungen wurden zusätzlich 7 veraltete HQL-Lampen durch NAV-Lampen (Natriumdampf-Hochdrucklampen) ersetzt,

durch diesen Austausch wurde eine jährliche Stromersparnis von ca. 1.617 kWh/a erreicht, dies entspricht einer jährlichen **CO<sub>2</sub>-Ersparnis von ca. 664 kg/a**.



**Effekt für die CO<sub>2</sub>-Bilanz**  
Die Straßenbeleuchtung der Stadt Frechen hat im Jahr 2019 einen Stromverbrauch von rund 2,238 GWh/Jahr ausgewiesen. Dies entspricht bei einem Emissionsfaktor-Strom 2019 von 411 g/kWh einer CO<sub>2</sub>-Emission von 920 Tonnen. Der Emissionsfaktor von Ökostrom wird nach dem gültigen Verfahren zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung mit 0,0 festgesetzt. Mit Bezug von zertifiziertem Ökostrom hätten somit 920 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden werden können.



## 2020

Im Jahr 2020 wurden auf ca. 4,7 Straßenkilometern insgesamt 118 Lichtpunkte erneuert, dies betraf vor allem die Lochnerstr., die Hildeboldstr. und die Rosmarstr., durch diese Erneuerungen wurde eine jährliche Stromersparnis von ca. 22.995 kWh/a erreicht, dies entspricht einer jährlichen **CO2-Ersparnis von ca. 8.623 kg/a.**

Im Zuge der Wartungen wurden zusätzlich 163 veraltete HQL- und Leuchtstoffröhrenlampen durch NAV-Lampen ersetzt, durch diesen Austausch wurde eine jährliche Stromersparnis von ca. 13.167 kWh/a erreicht, dies entspricht einer jährlichen **CO2-Ersparnis von ca. 4.937 kg/a.**

### Effekt für die CO2-Bilanz

Die Straßenbeleuchtung der Stadt Frechen hat im Jahr 2020 einen Stromverbrauch von rund 2,216 GWh/Jahr ausgewiesen. Dies entspricht bei einem Emissionsfaktor-Strom 2020 von 375 g/kWh einer CO2-Emission von 831 Tonnen. Der Emissionsfaktor von Ökostrom wird nach dem gültigen Verfahren zur CO2- Bilanzierung mit 0,0 festgesetzt. Mit Bezug von zertifiziertem Ökostrom hätten somit 831 Tonnen CO2-Emissionen vermieden werden können.

## 2021

Im Jahr 2021 wurden auf ca. 2,1 Straßenkilometern insgesamt 52 Lichtpunkte erneuert, dies betraf vor allem die Pfeilstr. und die Paulistr., durch diese Erneuerungen wurde eine jährliche Stromersparnis von ca. 10.920 kWh/a erreicht,

Im Zuge der Wartungen wurden zusätzlich 136 veraltete HQL- und Leuchtstoffröhrenlampen durch NAV-Lampen ersetzt, durch diesen Austausch wurde eine jährliche Stromersparnis von ca. 12.457 kWh/a erreicht,

### Effekt für die CO2-Bilanz

Die Straßenbeleuchtung der Stadt Frechen hat im Jahr 2021 einen Stromverbrauch von rund 2,194 GWh/Jahr ausgewiesen. Dies entspricht bei einem Emissionsfaktor-Strom 2021 von 420 g/kWh einer CO2-Emission von 921 Tonnen. Der Emissionsfaktor von Ökostrom wird nach dem gültigen Verfahren zur CO2- Bilanzierung mit 0,0 festgesetzt. Durch den Bezug von zertifiziertem Ökostrom wurden somit 921 Tonnen CO2-Emissionen vermieden.

### 2022

Im Jahr 2022 wurden im Zuge der Wartungen 42 veraltete HQL- und Leuchtstoffröhrenlampen durch NAV-Lampen ersetzt und 18 alte Leuchtmittel durch LED-Leuchtmittel ersetzt.

durch diesen Austausch wurde eine jährliche Stromersparnis von ca. 5.994 kWh/a erreicht,

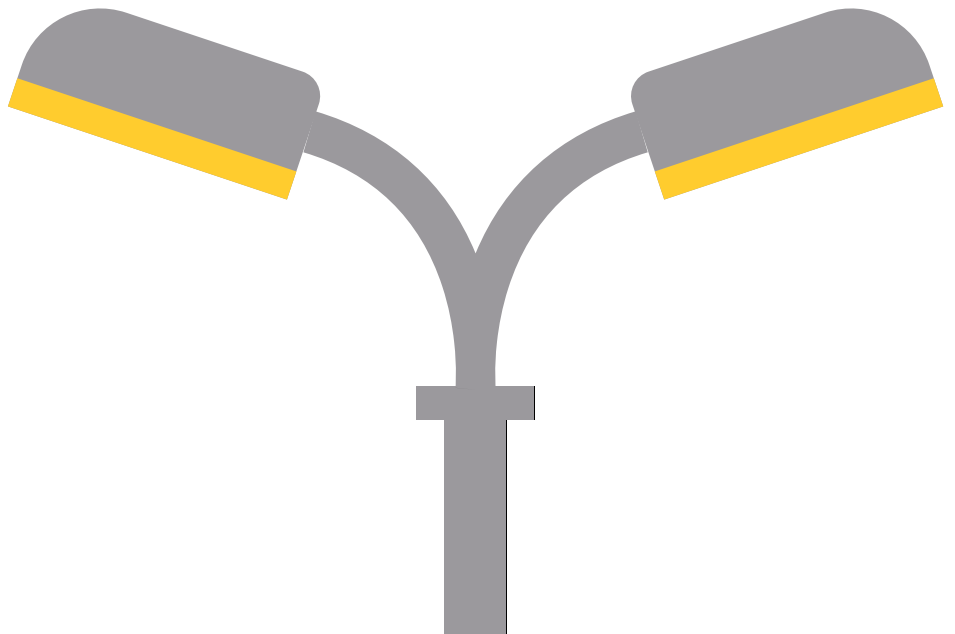
### Ausblick 2023

Im ersten Halbjahr 2023 werden mit Fördergeldern aus der Billigkeitsrichtlinie 305 Leuchtstoffröhrenlampen durch LED-Leuchten ersetzt werden.

#### Effekt für die CO<sub>2</sub>-Bilanz

**Die Straßenbeleuchtung der Stadt Frechen hat im Jahr 2022 einen Stromverbrauch von rund 2,174 GWh/Jahr (geschätzt) ausgewiesen. Dies entspricht bei einem Emissionsfaktor-Strom 2021 (Faktor 2022 ist noch nicht bekannt) von 420 g/kWh einer CO<sub>2</sub>-Emission von 912 Tonnen. Der Emissionsfaktor von Ökostrom wird nach dem gültigen Verfahren zur CO<sub>2</sub>- Bilanzierung mit 0,0 festgesetzt. Durch den Bezug von zertifiziertem Ökostrom wurden somit 912 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden.**

Coronabedingt konnten in 2022 leider keine größeren Umbauprojekte realisiert werden.





# Klimaschutz in der Stadtplanung

Zu benennen ist hier insbesondere das selbst gesteckte Ziel zur Überprüfung gestalterischer Satzungsinhalte im Frechener Stadtgebiet. Diese Satzungsinhalte beinhalten insbesondere Grünfestsetzungen oder Regelungen zur Versiegelung von Flächen in Bebauungsplänen. Es wurde ein Konzept zur Umsetzung einer Prioritätenliste erarbeitet. Im Rahmen dieser Prioritätenfestlegung wurde als erstes Betätigungsfeld der B-Plan 72.1\_F Gewerbegebiet Dr.-Gottfried-Cremer-Allee benannt. Hierbei handelt es sich vor allem um Umsetzungen von Grünfestsetzungen. Dies in einem großen zusammenhängenden Bereich. Die Eigentümer der Flächen, bei denen Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden, wurden bereits bis zum Ende des Jahres 2022 angeschrieben. Teilweise wurden bereits Ortstermine durchgeführt und die Umsetzungen der Vorgaben sowie mögliche Kompensationsmaßnahmen erörtert und festgelegt. Die Umsetzung in diesem Baugebiet wird im Jahr 2023 voraussichtlich abgeschlossen.

Darüber hinaus beinhaltet die aktuelle Bauordnung NRW bereits deutliche Erleichterungen in Bezug auf die Nutzung erneuerbarer Energien oder auch verpflichtende Vorgaben zur Umsetzung von Maßnahmen bspw. zur Förderung klimaneutraler Mobilität. Diese Möglichkeiten und Vorgaben werden seitens der Bauverwaltung im Rahmen der Prüfungen und Beratungen beachtet. Außerdem wird bei Prüfungen von Bauanträgen sowie bei Bauberatungen ein deutlich größeres Augenmerk daraufgelegt, dass möglichst viele Flächen unversiegelt gestaltet werden. Dies auch, wenn entsprechende rechtliche Vorgaben dies nicht fordern. Es zeigt sich allerdings, dass diese Themen insbesondere bei Neubauprojekten ohnehin an Bedeutung gewinnen und das ökologische Bewusstsein in der Gesellschaft deutlich gestiegen ist.



# Entwurf für ein Bonusprogramm

## für das Baugebiet Ammerstraße

Im Baugebiet Ammerstrasse auf einem Areal mit rund 8 ha sollen insgesamt 120 Wohneinheiten, zwei Mehrfamilienhäuser sowie eine Kindertagesstätte gebaut werden.

Bereits bei der Entwicklung des Städtebaulichen Konzeptes werden die Weichen für Klimaschutz wie folgt gestellt:

- Festsetzungen zur Dachbegrünung von Flachdächern
- von Haupt- und Nebengebäuden
- Fassadenbegrünung von Garagenwänden, die an öffentliche Bereiche anschließen
- Bepflanzung mit standortheimischen Bäumen und Pflanzen
- Verbot von Steingärten, stattdessen Begrünung

der Vorgartenbereiche. Rund 45 Baumpflanzungen im öffentlichen Straßenraum vorgesehen.

Darüber hinaus hat der Investor ein Anreizsystem für Erwerber der Grundstücke, wo der Kaufpreis reduziert werden kann vorgelegt, wenn ökologische Aspekte eingehalten werden.

# Home-Office gut fürs Klima

## CO<sub>2</sub> sparen dank Home-Office

Die Corona Pandemie hat die Arbeitswelt blitzartig verändert. Vieles vorher für unmöglich gehaltenes wurde nun digital im Home-Office umgesetzt. Eine Tendenz zeichnet sich ab: Die Bedeutung von Homeoffice wird auch in Zukunft Bestand haben.

Seit der Corona-Pandemie arbeiten viel mehr Leute als früher im Homeoffice. Das hilft erkennbar, die CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich zu senken. Wer von zu Hause aus arbeitet, entlastet den Verkehr und schont somit auch die Umwelt. Nach Angaben von Öko-Institut e.V. können bis zu 3,7 Millionen Tonnen klimaschädliche Treibhausgase pro Jahr mit mehr Homeoffice eingespart werden.

Mit Homeoffice und Videokonferenzen hat die Stadt Frechen viele von Dienstfahrten und Arbeitswegen und zeitgleich CO<sub>2</sub> eingespart.

Bereits seit einigen Jahren ermöglicht die Stadt Frechen ihren Mitarbeitenden die Telearbeit, Die Stadtverwaltung wird die Arbeit im Home-Office weiterhin konsequent fördern und dabei gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

# Bildung für nachhaltige Entwicklung

an der Volkshochschule (VHS) Frechen



Die Vereinten Nationen haben 2015 in der Agenda 2030 weltweite Ziele nachhaltiger Entwicklung (SDGs) verabschiedet. Diese 17 globalen Nachhaltigkeitsziele sind existentielle Fragen, die sich an alle Menschen richten. Sie berühren jede und jeden Einzelnen, ob jung oder alt, reich oder arm, aus allen Ländern der Erde. Die 17 SDGs bieten Anknüpfungspunkte für alle Programmangebote der Volkshochschulen und lassen sich thematisch zuordnen und umsetzen. So hat die VHS Frechen ein vielfältiges Angebot im Bereich Politik-Gesellschaft-Umwelt mit: In Vorträgen, Exkursionen und Workshops werden zentrale Nachhaltigkeitsthemen wie beispielsweise Energiesparen aufgegriffen. „Nachhaltigkeit“ findet sich aber auch als Querschnittsthema in anderen Fachbereichen wieder. Als Beispiel können hier die Kochkurse dienen, in denen nachhaltiges Handeln ein zentraler Grundsatz ist.

Die Volkshochschule Frechen ist eng in das städtische Gefüge eingebunden. Im Bereich der politischen und gesellschaftlichen Bildung finden viele Angebote in Kooperation mit verschiedenen Bereichen der kommunalen Verwaltung statt. Die Volkshochschule Frechen ist dabei ein Ort der Vernetzung und des Dialogs. Im Jahr 2022 war ein Schwerpunkt das Thema „Strukturwandel“. Der technische Beigeordnete Robert Lehmann und die Wirtschaftsförderin Vera Borchard stellten an zwei Abenden ausgewählte Projekte und Lösungsansätze vor und informierten über den Stand der Planung und Umsetzung. Dabei ging es um Kohleausstieg, Energiewende und Digitalisierung, aber auch um weitere zentrale Fragestellungen: Welche Vision gibt es für einen „Strukturwandel Frechen 2030“? Wie kann Frechen als attraktiver Wirtschaftsstandort gestärkt werden und sich als lebenswerter Wohnstandort weiterentwickeln?

Welche Entwicklungen und Projekte sind konkret notwendig, um Frechen zukunftsorientiert weiterzuentwickeln?

Im Leben vieler Frechenerinnen und Frechener ist die Braunkohle ein Teil der Familiengeschichte. So greift die VHS Frechen auch diese Verbundenheit auf und gibt Menschen Raum, sich mit dem Abschied von der Braunkohle befassen zu können. So fand im Herbst 2022 eine Führung „Abschied von den Braunkohle-Briketts. Eine Exkursion zur ‚Brikettfabrik‘ Frechen Wachtberg“ statt. Mit dem Film „Kohlen-Klütten-Kumpel“ nahm Dokumentarfilmer Peter Kleinen die VHS-Teilnehmenden auf eine virtuelle Reise durch die Geschichte der Braunkohle mit.

Auf institutioneller Ebene ist die Volkshochschule aktiv daran beteiligt, kommunale Prozesse nachhaltiger zu gestalten. Auch beteiligten sich Mitarbeitende der VHS beispielsweise beim Stadtradeln.



# Energiemanagement

Der Fachdienst 6 der Stadtverwaltung verwaltet derzeit insgesamt 94 Liegenschaften mit 155 Teilobjekten. Diese umfassen eine Bruttogrundfläche (BGF) von etwa 110.361,42 m<sup>2</sup>. Die Wärmeversorgung von 90 Liegenschaften wird durch Gasheizungen, 2 durch Holzpelletanlagen 1 durch Fernwärme und 1 durch Öl abgedeckt.

Elementar für die Einführung eines Energiemanagements ist, dass die zu Grunde liegenden Daten auch konsistent sind. Da die Zähler von Strom und Wärme der städtischen Liegenschaften oftmals vor längerer Zeit eingebaut wurden, ist durchaus zu erwarten, dass teilweise Nebenanlagen, wie Sporthallen von Schulen oder andere Einrichtungen über einen Hauptzähler abgerechnet werden.

Folgerichtig ist eine dezidierte Auswertung der Verbräuche der tatsächlichen Liegenschaft nicht möglich bzw. irreführend. Demzufolge ist geplant in einem ersten Schritt eine

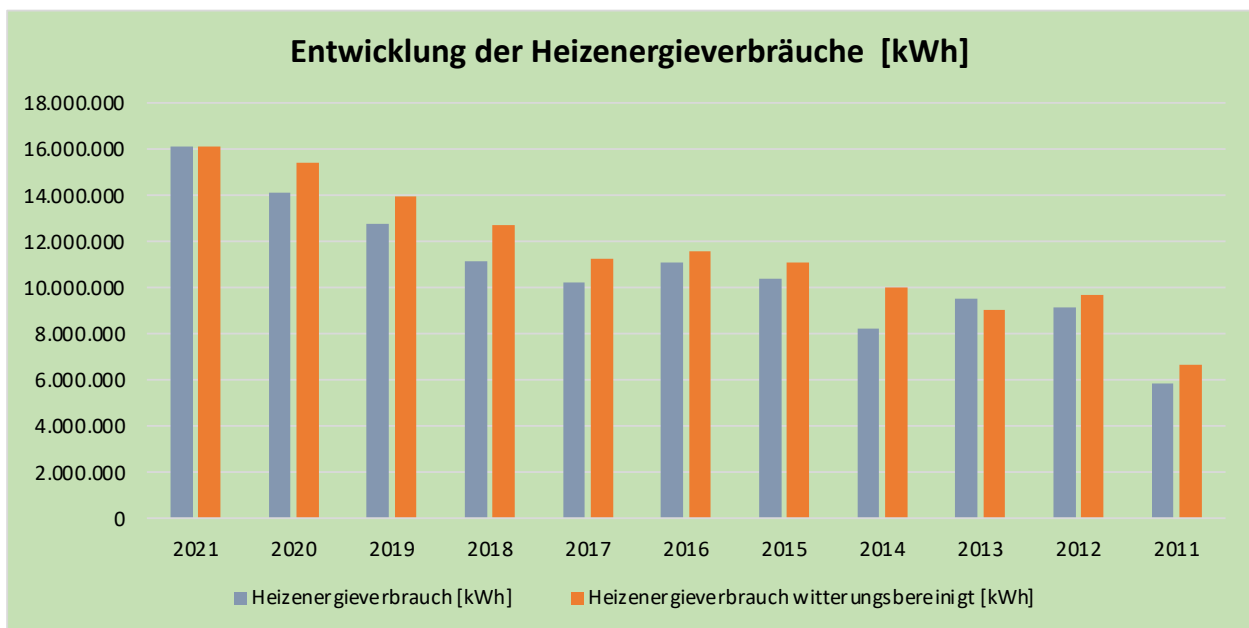
Grundlagenerfassung über die Zähler mit entsprechenden Begehungen vor Ort durchzuführen. Somit kann eingeschätzt werden, ob die Verbrauchszahlen tatsächlich baualtersgemäß sind oder aufgrund weiterer Anschlüsse erhöht sind. Zudem sind die Liegenschaften auch dahingehend einzuschätzen, inwieweit Besonderheiten vorliegen, die Abweichungen von Idealverbräuchen erklären. Dies kann z.B. in einer ungünstigen Gebäudearchitektur liegen, wenn z.B. Räume nur durch einseitige Flurerschließungen angeschlossen sind.

## Heizenergieverbrauch der Liegenschaften der Stadt Frechen 2011-2021 – absolut

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
<sup>1</sup> BGF m <sup>2</sup>	110.361,42	110.361,42	110.361,42	110.361,42	110.361,42	110.361,42	110.657,46	110.657,46	110.657,46	110.657,46	110.657,46
Heizenergieverbrauch [kWh]	16.112.127,16	14.099.169,45	12.785.744,90	11.153.054,72	10.205.154,51	11.079.325,61	10.392.890,01	8.247.069,30	9.539.129,08	9.153.669,36	5.866.527,32

## Heizenergieverbrauch der Liegenschaften der Stadt Frechen 2011-2021 – witterungsbereinigt<sup>2</sup>

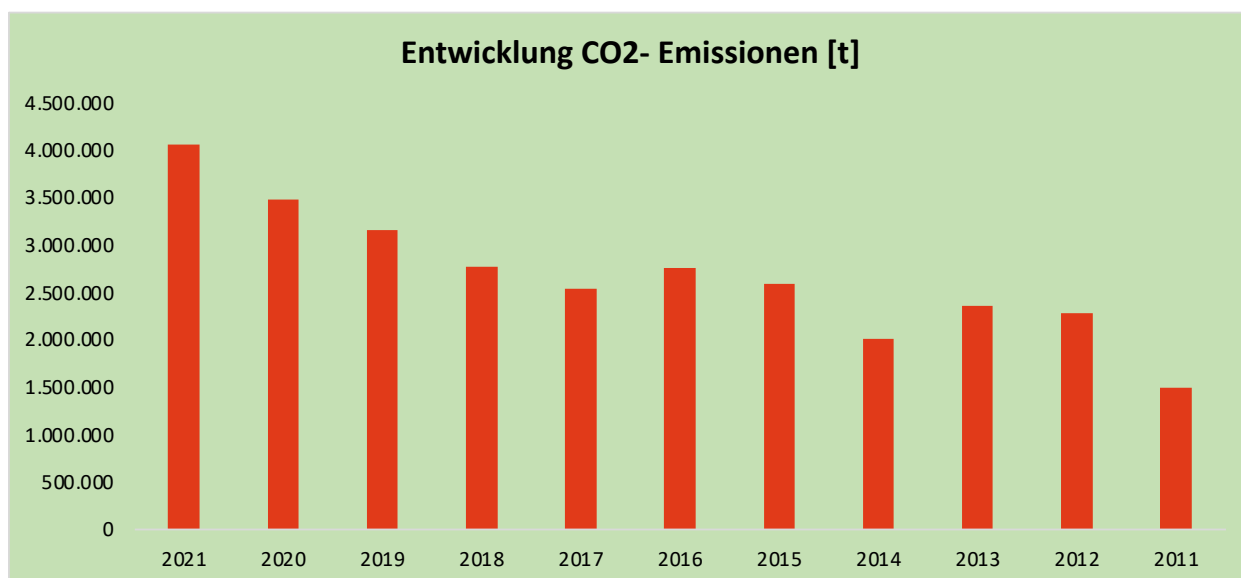
	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt [kWh]	16.112.127,16	15.425.399,15	13.949.990,05	12.730.399,01	11.270.528,77	11.591.972,81	11.068.538,32	10.019.324,96	9.041.156,85	9.675.449,57	6.664.053,55



In Anbetracht des oben dargestellten Sachverhalts gibt der vorliegende Start-Energiebericht bzw. Tabellen einen ersten Überblick über die Energieverbräuche der Liegenschaften der Stadt Frechen. Er soll jährlich aktualisiert werden, um über aktuelle Themen des kommunalen Energiemanagements, durchgeführte Energieeffizienzmaßnahmen sowie Energieverbrauchs- und Kostenentwicklung zu informieren.

<sup>1</sup> Aufgrund fehlender Kapazitäten konnte teilweise keine Anpassung der Flächen vorgenommen werden (z.B. Johannesschule)

<sup>2</sup> Der Heizenergieverbrauch wird von Jahr zu Jahr durch unterschiedliche klimatische Bedingungen beeinflusst. Um den Heizenergieverbrauch unterschiedlicher Jahre oder unterschiedlicher Standorte vergleichen zu können, müssen die Energieverbräuche witterungsbereinigt werden. Hierzu werden mit einem Faktor die benannt als Gradtagezahlen (ein Kennwert für die Häufigkeit, in der die Außentemperatur unter der Heizgrenztemperatur liegt) eines Vergleichszeitraums in Relation gesetzt und ein Klimakorrektureffektor ermittelt.

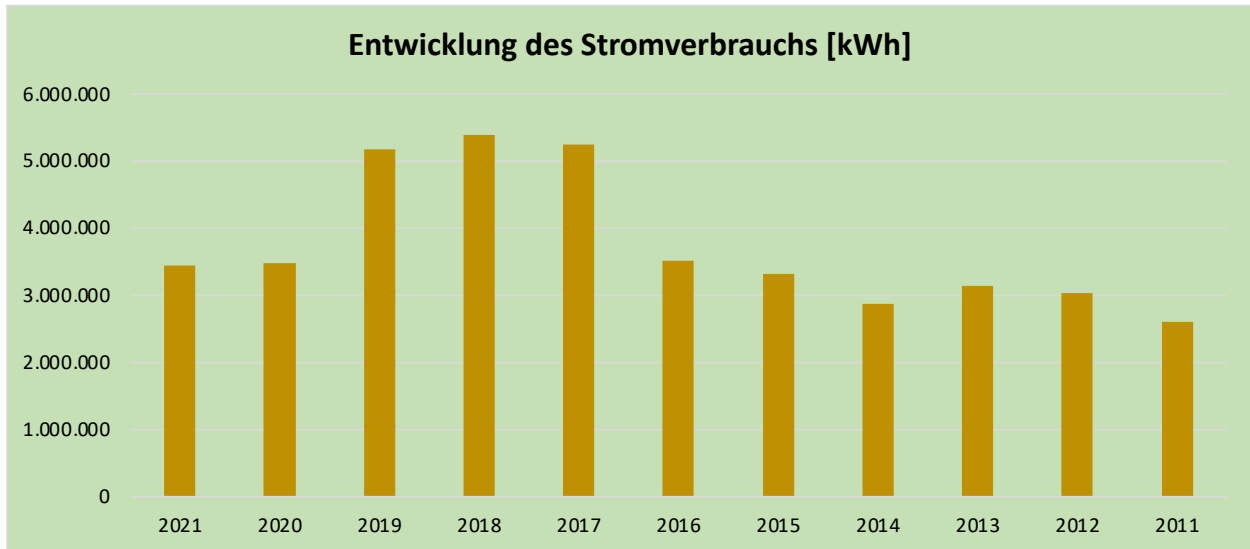


### CO2-Emissionen [t]

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
CO2- Emissionen [t]	4.062.593,70	3.487.882,48	3.166.821,09	2.778.619,21	2.541.190,35	2.762.335,94	2.595.847,32	2.010.439,14	2.365.718,10	2.286.993,86	1.494.344,08

### Effekt für die CO2-Bilanz der Städtischen Liegenschaften

Die städtische Liegenschaften der Stadt Frechen haben in den Jahren 2020 und 2021 einen Stromverbrauch von ca. 6.929.313 kWh/Jahr ausgewiesen. Dies entspricht bei einem Emissionsfaktor-Strom 2020 von 375 g/kWh einer CO2-Emission von 2.204.159<sup>3</sup> Tonnen und bei einem Emissionsfaktor-Strom für 2021 von 420 g/kWh einer CO2-Emission von 2.182.095,75 Tonnen. Der Emissionsfaktor von Ökostrom wird nach dem gültigen Verfahren zur CO2- Bilanzierung mit 0,0 festgesetzt. Mit Bezug von zertifiziertem Ökostrom könnten insgesamt **486.254,93 Tonnen** CO2-Emissionen vermieden werden.

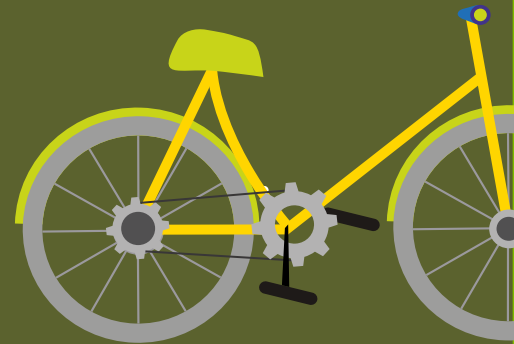


### Stromverbrauch [kWh]

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Strom Verbrauch [kWh]	3.447.228,67	3.482.084,01	5.177.289,20	5.401.519,92	5.259.638,92	3.518.157,98	3.314.144,01	2.880.791,19	3.149.103,83	3.030.783,96	2.599.805,00

<sup>3</sup>Quelle: Umweltbundesamt

# Mobilität



Auf kommunaler Ebene bedeutet eine Verkehrswende, für die Bürger attraktive Mobilitätsangebote zu schaffen sowie das Planungsprinzip der kurzen Wege zu realisieren. Die Bürger erhalten durch die Förderung von öffentlichem Nahverkehr, Schaffung von CarSharing-Angebote, Fahrgemeinschaften, Ausbau der Infrastruktur für's Radfahren und Zufußgehen sowie durch die Bereitstellung von Information und Beratung als auch durch die Entwicklung von Anreizsystemen attraktive Mobilitätsangebote, die zu einer verkehrsmittel-übergreifenden Verkehrsmittelwahl (multimodale Mobilität) einladen.

Bei der Entwicklung und Vermarktung multimodaler Mobilitätsangebote sowie der Schaffung von entsprechenden Rahmenbedingungen kommt den Kommunen eine Schlüsselrolle zu. Sie können mit Hilfe eines kommunalen Mobilitätsmanagements, eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung initiieren und realisieren.

Kommunales Mobilitätsmanagement beginnt oftmals mit ersten gezielten Maßnahmen, die auf die Verbesserung des Mobilitätsangebots für bestimmte Zielgruppen ausgerichtet sind. Das können bestimmte Gebiete, Schulen oder Unternehmen sein, das können aber auch einzelne Bevölkerungsgruppen wie Kinder oder ältere Menschen sein. Auf einigen Handlungsfeldern gibt es bereits bewährte Instrumente, auf anderen hat die Entwicklung gerade erst begonnen.

Entsprechend der nachfolgenden Auflistung wurden in 2022 u.a. folgende Handlungsfelder behandelt:



Foto: Adobe Stock





# Mobilstationen

## Ausbau von Mobilstationen

Im Oktober 2018 wurde ein Ingenieurbüro damit beauftragt, für alle angehörig Kommunen des Städte-Umland-Netzwerkes (S.U.N.-Raum) ein **Grobkonzept** zur Einrichtung von Mobilstationen zu erarbeiten und es mit diesen abzustimmen. Es wurde ein Konzept erstellt, in welchem Standorte für Mobilstationen in allen Kommunen des REK vorgesehen sind.

BVS hat im Jahr 2019 den Abschlussbericht zum Grobkonzept Mobilstationen in der S.U.N.-Region vorgelegt und wurde vom REK als Konsortialführer für das Projekt nachfolgend auch mit der Ausführung eines **Feinkonzeptes** beauftragt. Es wurde gemeinsam mit der Firma Büro Stadtverkehr (BSV) in Hilden erarbeitet. Das Feinkonzept ist nunmehr inhaltlich abgeschlossen. Mit der Erstellung des Feinkonzeptes ist auch die konkrete Lieferung von Unterlagen an die Kommunen verbunden, mit denen diese wesentlichen Bestandteile ihrer Finanzierungsanträge im Rahmen der Investitionsförderung erhalten.

Entsprechend des Gutachtens ist beabsichtigt in Frechen neun Mobilstationen einzurichten. Folgende Standorte wurden erarbeitet:

1. Frechen-Innenstadt, ZOB / Stadtbahn, Dr.-Tusch-Straße/ Hauptstraße
2. Frechen-Innenstadt, Bahnhof Frechen, Kölner Straße
3. Frechen-Innenstadt, Ecke Kölner Straße/Hüchelner Straße, Kirche St. Audomar
4. Frechen-Königsdorf, Bahnhof Königsdorf
5. Frechen-Benzelrath, Endhaltestelle Linie 7
6. Frechen-Bachem, Hubert-Prottschstraße
7. Frechen-Buschbell, Ulrichstraße
8. Frechen-Grefrath, Matthias-Werner-Straße/Kirche
9. Frechen-Happelrath, Dürener Straße/Klosterstraße

Beabsichtigt ist es, in Frechen an sechs Standorten überdachte Fahrradbügel zu ergänzen: Eine besonders große Zahl entsteht im Bereich ZOB / Stadtbahn Rathaus. Hier ist eine Überdachung allerdings nicht an allen Fahrradabstellern aufgrund der bestehenden räumlichen Struktur möglich. Weitere überdachte Fahrradbügel sind an der Bahnhaltestelle Kirche St. Audomar, in Frechen-Bachem, in Frechen-Buschbell, in Frechen-Grefrath und in Frechen-Happel-

rath vorgesehen. In Frechen-Benzelrath an der Stadtbahn und an der Haltestelle Bahnhof Frechen sollen die bestehenden Fahrradabstellmöglichkeiten mit einer hohen Zahl an Fahrradboxen (insgesamt 8 Boxen am Bahnhof und 13 Boxen in Benzelrath) ergänzt werden. An allen Mobilstationen in Frechen sollen Informationsstelen als Wegweiser aufgestellt werden. Zusätzlich ist es beabsichtigt, zur Verbesserung des Serviceangebotes, einige Stationen mit Fahrradreparaturanlagen auszustatten.

Aufgrund der Ende 2022 eingereichten und abgestimmten Unterlagen ist es für Frechen nunmehr möglich, die Finanzierungsanträge beim Nahverkehr Rheinland (NVR) für die Mobilstationen zu stellen und im Falle einer Förderzusage mit der Bauausführungsplanung und der Vergabe der Bauleistungen zu beginnen.

Für das Planungsprojekt Mobilstation Bahnhof Frechen-Königsdorf kommt dies jedoch nicht zu tragen, da diese Maßnahme bereits im Rahmen der Förderung „Bike+Ride-Offensive“ (siehe Punkt 2.4) mit Fahrradabstellmöglichkeiten ausgestattet werden soll. Eine Doppelförderung ist nicht zulässig.

Darüber hinaus hat der REK noch ein weiteres, zusätzliches Paket im Rahmen des Feinkonzeptes zum barrierefreien Ausbaus verschiedener Standorte beauftragt. Ursprünglich waren hierzu nur ergänzende Maßnahmen vorgesehen. Zwischenzeitlich hat sich die Situation aber dahingehend entwickelt, dass ein **barrierefreier Ausbau** von Standorten die zu Mobilstationen aufgewertet werden entsprechend der Förderbedingung verpflichtend ist, zumindest dann, wenn nicht ausschließlich Abstellplätze für Fahrräder ergänzt werden. Aus den veränderten Rahmbedingungen hat sich die Notwendigkeit ergeben, an einigen Mobilstationen zusätzliche Planungen vorzunehmen. Der Aufwand der Erstellung der Unterlagen liegt dabei deutlich oberhalb der Anforderungen, um die Anträge auf Zuschüsse erfolgreich stellen zu können, die sonst für die Förderung der anderen Einrichtungen der Mobilstationen gestellt werden. Die

Arbeiten an diesem gesonderten Projekt laufen derzeit. Es ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse bis zum zweiten Quartal 2023 vorliegen.

In weiteren Schritten erfolgt die Weiterentwicklung der Standorte durch die Ergänzung zusätzlicher Funktionen. Parallel und in enger Abstimmung mit der aktuellen Planung hat die Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG) bereits ein Konzept für ein Fahrrad-Miet-System (Radverleih) erarbeitet (siehe hierzu auch Punkt 2.5). Weitere individuelle Ausstattungsmerkmale sind möglich und werden vom Gutachter als wünschenswert erachtet.

Falls bisher noch nicht umgesetzt, soll zu einem späteren Zeitpunkt die größeren Standorte im REK - Mobilstationen der Kategorien 2 und 3 - durch Carsharing-Systeme, E-Rollerverleih, Ladesäulen für Kfz und Fahrräder sowie Packstationen ergänzt werden.



Übersicht Mobilstationen in Frechen

**mobilstation**

Stadt und Stadtteil  
Standort Straße / Platz

- H** Haltestelle Standortname 120 m
- Leihrad** Leihradstation Standortname 85 m
- TAXI** Taxistand Standortname 150 m
- Ladestation** Ladestation Standortname 200 m
- Carsharing** Carsharing-Station Standortname 100 m
- Bahnhof** Bahnhof Standortname 50 m

QR Code

Logo Partner      Logo Kommune

**mobil station**  
 Lageplan  
 Stadtlogo  
 U 300 m  
 S 500 m  
 250 m

Variante Stele aus „Gestaltungsleitfaden NRW“

### **Unterstützung Forschungsprojekt Mobilstation**

Auf Bitte des NVR hat die Stadt Frechen auch in 2021 das Forschungsprojekt „Mobilstationen als intermodale Schnittstellen im Umweltverbund (MoSt RegioKöln)“ unterstützt. Im Rahmen dieses Projektes wurden unter Koordination des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie einige Stationen u.a. die Mobilstation Frechen-Königsdorf hinsichtlich ihres Entwicklungs-potenzials zur Mobilstation genauer untersucht.

Neben den wissenschaftlichen und technischen Werkzeugen ist es das Ziel, dieses Forschungsprojekt um eine experimentelle, darstellende und verbindende Komponente zu erweitern – eine transdisziplinäre Schnittstelle zwischen Akteuren, Nutzenden und Forschenden. Im Rahmen des Forschungsprojektes wurde der Standort Leverkusen-Opladen als Experimentierfeld für eine Simulation ausgewählt. Die erarbeiteten Elemente wurden zum einen von Stakeholder, zum anderen von den Nutzenden, auf Punkte wie Blickbeziehung, Lesbarkeit, Barrierefreiheit, städtebauliche Einbindung und räumliche Analyse hin untersucht und beurteilt. Die Hoffnung ist, dass virtuelle Simulationen sowohl den Planungsprozess einer Mobilstation sinnvoll ergänzen als auch als Kommunikationswerkzeug für die Öffentlichkeit und Politik dienen können. Dazu sollte die entwickelte Simulation den Anfangsbaustein bilden und ausloten, in welchem Rahmen zukünftig marktfähige Simulationen entwickelt werden müssen und welche Kriterien es zu beachten gilt.

Das nunmehr vorliegende im März 2022 veröffentlichte Dossier hat die Mobilstation Frechen-Königsdorf genauer unter die Lupe genommen und stellt zusammenfassend dar, welche Potenziale zur Weiterentwicklung der Mobilstation bestehen. Mit dem Ziel Wege die bisher mit dem eigenen Auto zurückgelegt werden mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu ersetzen, verschafft das Dossier einen Überblick über die derzeitigen Verkehrsströme aus und in das Einzugsgebiet der Mobilstation. Darüber hinaus geben die Ergebnisse einer an der Mobilstation durchgeführten Nutzer:innenbefragung Hinweise darauf, wie die Station und deren Angebote genutzt und wahrgenommen werden. Zusätzlich zeigt eine Analyse der Nutzungshemmnisse und Nutzungspotenziale auf Basis einer weiteren, durchgeführten Nicht-Nutzer:innenbefragung im räumliche Umfeld der Station, mit welchen Weiterentwicklungen der Kreis der Nutzenden von Angeboten an der Mobilstation erweitert werden kann.



Die Mobilstation Frechen-Königsdorf ist hinsichtlich der verfügbaren Mobilitätsangebote bereits vielfältig aufgestellt. Dennoch wurden in den Befragungen einige Angebotsverbesserungen gewünscht. So könnte eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität an der Station z. B. durch zusätzliche Ruhebereiche erfolgen. Daneben wird die Verbesserung der Stufenfreiheit und der digitalen Fahrgastinformation an der Station gewünscht. Zudem könnten Car- und Bikesharingangebote ausgebaut werden. In diesem Zuge könnten diese flexibler und mit besseren Konditionen gestaltet und durch Free-Floating-Carsharing, E-Scootersharing u.a. im Stadtgebiet ergänzt werden. Hier ist es wichtig, das Angebot flächendeckend, flexibel und ansprechend zu gestalten.

In der Auswertung der Nicht-Nutzer:innenbefragung wird deutlich, dass mit 85 % ein großer Teil der Nicht-Nutzer:innen theoretisch dazu bereit ist öffentliche Verkehrsmittel zu verwenden. Auch für die regelmäßige Nutzung des Fahrrads und des E-Bikes zeigen sich mehr als 60 % offen. Bikesharing würden dagegen rund 30 % der Befragten nutzen. All diese Mobilitätsformen würden bei Verbesserung des Angebots und der Nutzungsbedingungen gegebenenfalls mehr genutzt werden. Nur ein kleinerer Teil der Befragten scheint fest auf das eigene Auto fixiert zu sein. Rund die Hälfte der Befragten würde zudem ein bisher noch nicht bestehendes On-Demand-Busangebot nutzen. Das große Interesse an einem bisher abstrakten Angebot verdeutlicht, dass dies zukünftig eine gute Möglichkeit sein könnte, die Randbereiche von Frechen besser anzubinden. Ein On-Demand-Busangebot könnte mit seinem Komfort und seiner Flexibilität gerade Nicht-Nutzer:innen

anregen auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen. Daneben wünschen sich Nicht-Nutzer:innen Schließfächer mit flexiblen Nutzungsbedingungen, Ladesäulen für E-Bikes und E-Autos sowie Luft- und Reparaturstationen für Fahrräder als Ergänzung des Angebots. Diese erhöhen ebenfalls den Komfort von Mobilstationen.

# Maßnahmen Radverkehr

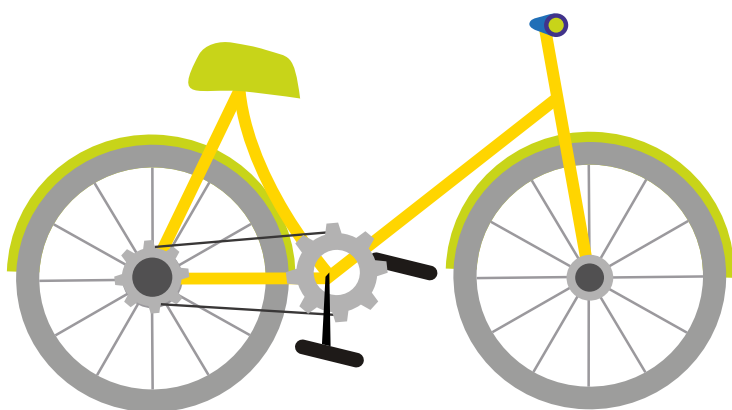
## Konzept Fahrradstraßen

Mehrere Änderungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) sowie richtungsweisende Gerichtsurteile haben dazu geführt, dass die Benutzungspflicht von Radwegen immer weiter reduziert wurde. Im Laufe der letzten Jahre hat eine Überprüfung und Reduzierung aller pflichtigen Radwege in Frechen stattgefunden. Die Gesamtbetrachtung wurde auch bereits bei der Aufstellung des gültigen Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) der Stadt Frechen berücksichtigt. Im Handlungsprogramm des VEP wurde u.a. festgelegt, die vorhandenen Lücken im Frechener Radwegenetz zu schließen und einige Straßen mit Radfahrstreifen zu versehen. Problem ist hierbei, dass die Umsetzung nur mit Reorganisation des ruhenden Verkehrs (u.a. Wegfall von Parkplätzen) erfolgen kann.

Obwohl der Wegfall von Parkplätzen bereits im Rahmen des VEP vom zuständigen Fachausschuss beschlossen wurde, ist es der Verwaltung der Stadt Frechen wichtig, Alternativen darzustellen und ggf. Ersatz zu schaffen. Im Rahmen der planerischen Eigenverantwortung wurden daher entsprechende Lösungspotentiale entwickelt, um die Frechener Innenstadt fahrrad- und fußgängerfreund-

licher zu gestalten, aber auch die Belange anderer Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen. Im Innenstadtkern wurde daher zunächst der Bereich zwischen Fußgängerzone und „normalem“ Verkehrsraum betrachtet. Untersucht wurden dabei die Nordseite (zwischen Freiheitsring und Fußgängerzone) sowie die Südseite (zwischen Franz-Hennes-Straße und Fußgängerzone). Im Juni 2020 wurde dann den politischen Vertretungen das Konzept der Verwaltung zu Fahrradstraßen in der Frechener Innenstadt, als Zielvision für die Frechener Innenstadt, vorgestellt.

Nachdem sich im Sommer 2021 die Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung und somit auch die Regelungen für die Einrichtung von Fahrradstraßen geändert haben, wurde das ursprüngliche Konzept hinsichtlich der rechtlichen Änderungen überprüft und angepasst. Aufgrund der bestehenden Beschlusslage zur Durchführung einer Bürgerinformationsveranstaltung wurde ein Planungsbüro





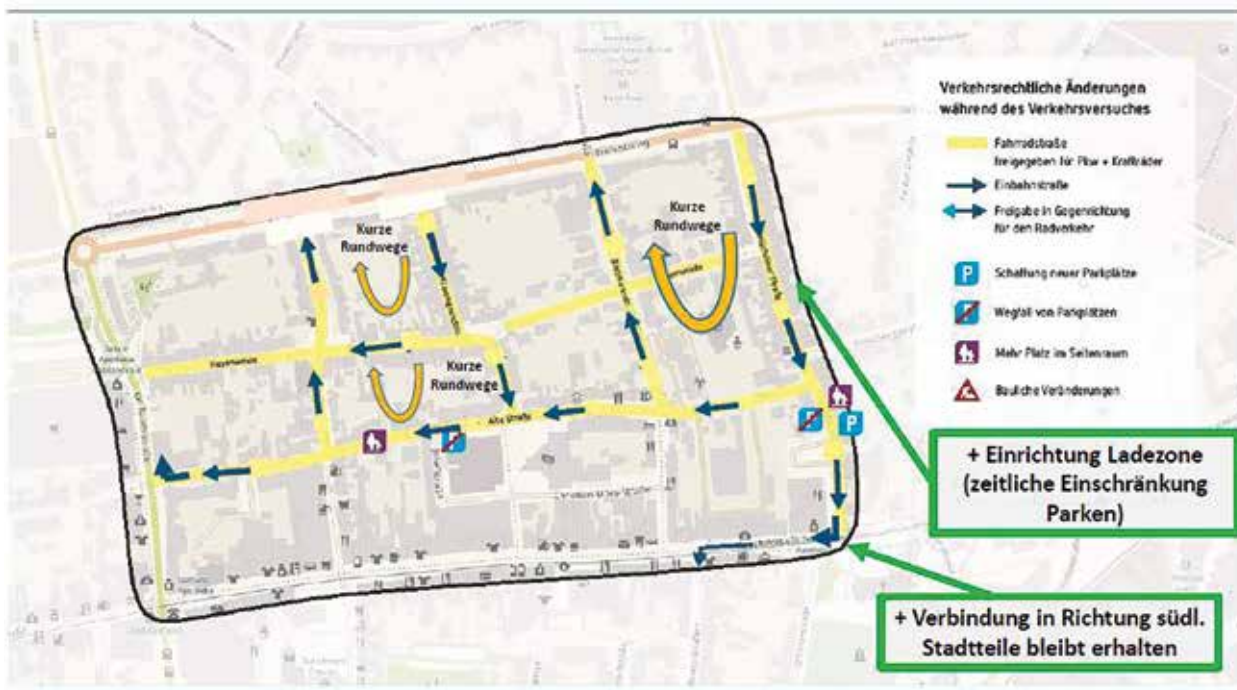
mit der Organisation beauftragt. Bedingt durch die Pandemie und der rechtlichen Änderungen konnte die beschlossene Informations-veranstaltung erst im Juni 2022 durchgeführt werden.

Nach der Bürgerinformationsveranstaltung wurden alle Hinweise, die anlässlich der Überlegungen zur Durchführung des Verkehrsversuches „Fahrradstraßen in Frechen“ eingegangen sind, überprüft und bewertet. Auch haben einige Ortsbesichtigungen mit Betroffenen stattgefunden. Aufgrund konkreter Vorschläge aus der Bevölkerung wurde das Konzept gegenüber der in der Bürgerbeteiligung vorgestellten Version modifiziert und optimiert.

Entsprechend der Beschlussfassung des Ausschusses für Verkehr, Umwelt und Klima vom 06.09.2022 ist es nun beabsichtigt, die Einführung von Fahrradstraßen auf der Nordseite der Fußgängerzone ab Frühjahr 2023 bis Herbst 2024 in einem Probetrieb / Verkehrsversuch umzusetzen. Im Rahmen des Probetriebes sollen wichtige Erkenntnisse mit Hilfe von Verkehrszählungen, einer Vor-Ort-Befragung und einer Online-Befragung gesammelt und bewer-

tet werden. Erst dann soll durch den Fachausschuss abschließend entschieden werden, ob der Versuch positiv und als dauerhafte Maßnahme umgesetzt werden soll.

Plan Fahrradstraßen von Planersocietät – Überarbeitet von Stadt Frechen



Fahrradstraßen in der Frechener Innenstadt

Überarbeiteter Plan Stand Sept. 2022

Planersocietät



Stand: 09.2022  
Stadt Frechen

### Stadtradeln 2022

Die internationale Aktion „STADTRADELN“ lädt Kommunen bereits seit 2008 dazu ein, auf das Fahrrad zu steigen und im Kampagnenzeitraum möglichst viele Radkilometer zu erzielen. „STADTRADELN“ ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht an 21 Tagen möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zu fahren. Die gefahrenen Kilometer werden online oder direkt über eine App erfasst. Dabei zählen sowohl die Wege zur Arbeit, wie auch die gemeinsam gefahrene Familienradtour. Bei der Kampagne, die vom Klima-Bündnis organisiert ist, geht es um Spaß am Fahrradfahren und tolle Preise, aber vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Die Stadt Frechen hat in 2022 zum zweiten Mal an der Aktion teilgenommen. Vom 1. bis zum 21. September haben insgesamt 430 fleißige Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgeteilt in 23 Teams ihre alltäglichen Kilometer mit dem Fahrrad gezählt. Die Teilnehmenden legten 62.273 Kilometer mit dem Rad zurück, sparten damit etwa 10 Tonnen Kohlendioxid ein und belegten den 876. Platz im Gesamtranking aller teilnehmenden Kommunen. Das entspricht dem 44. Platz im Gesamtranking aller teilnehmenden Städte in NRW mit einer Einwohnerstärke von 50.000 bis 99.999.



Besonders motiviert waren die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Frechen. Insgesamt 217 aktive Radelnde sicherten der Schule mit stolzen 27.872 Kilometern den allergrößten Anteil an den Frechener Gesamtkilometern und erhielten somit die Auszeichnung als bestes Team. Neben den eifrigsten Radelnden wurde Radschnellweg Frechen-Köln die in NRW aber auch die beste Fahrradaktion unter dem Motto „Radeln für saubere Luft und einen klaren Kopf“ gesucht. Die weiterführenden Schulen wurden zudem dazu aufgefordert, mit innovativen, witzigen und kreativen Aktionen zu zeigen, wie Fahrrad und Schule verbunden werden können. Das Frechener Gymnasium hat an diesem Kreativwettbewerb mit Erfolg teilgenommen und konnte sich den Preis für den 1. Platz beim Schulradeln sichern.





Foto Schulradeln Gymnasium Frechen

Auf Platz 2 des STADTRADELN folgten mit knapp 6.000 Fahrrad-Kilometern die 36 Radelnden der katholischen Kirche, auf Platz 3 die 24 Teammitglieder der Quarzwerke Frechen. Platz 4 belegten die 24 Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Frechen und Platz 5 ging an das Offene Team Frechen.

### **Radschnellweg Frechen-Köln**

Hinsichtlich des Radschnellweges Frechen-Köln entlang der Dürener Str. HGK / Linie 7 hat das Projektteam die Machbarkeitsstudie, die die Bewertungen der Varianten und eine Empfehlung enthält, erarbeitet und diese mit dem zukünftigen Straßenbaulastträger dem Landesbetrieb Straßen NRW abgestimmt. Ende Juli 2021 wurde die Machbarkeitsstudie durch den zuständigen Landesbetrieb an das Ministerium zur Prüfung der nächsten Förderstufen weitergeleitet. Soweit bekannt, wird von Seiten des Fördergebers, zumindest für das Frechener Stadtgebiet keine bauliche Nachbesserung gefordert.

Nach Auskunft des Projektpartners, der Stadt Köln, wurde anlässlich einer Optimierung der Kölner Streckenführung kontinuierlich an dem Projekt weitergearbeitet. Sobald eine Abstimmung, auch im Hinblick einer aktualisierten



Kostenberechnung, der Projektpartner Köln/Land erfolgt ist, wird sich das Projektteam mit dem Ministerium in Verbindung setzen und den Sachstand klären.

### Fahrradabstellanlage Bahnhof Frechen-Königsdorf

Im Rahmen der Bike+Ride-Offensive der Deutschen Bahn wurden in 2021 Flächenprüfungen für eine Erweiterung der Fahrradabstellanlage am Bahnhof Frechen-Königsdorf vorgenommen. Daraufhin hat die DB, als Eigentümer der Flächen, der Stadt Frechen mietfrei Flächen per Gestattungsvertrag zur Verfügung gestellt.

Für die Beschaffung von Fahrradsammelschließanlagen und der dafür notwendigen Flächen-herrichtung für den Bereich auf der Nordseite und zusätzlichen Fahrradabstellanlagen für den Bereich auf der Südseite wurde in 2022 ein Antrag für Bundesfördermittel über den Projektträger Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) GmbH gestellt. Nach der Bewilligung der Fördermittel wurde eine Ausschreibung der Tiefbauarbeiten für die Herstellung der Fläche, im Rahmen eines förmlichen Vergabeverfahrens durchgeführt. Die Aufträge für die Tiefbauarbeiten sowie Lieferung der Fahrradabstellanlagen wurden zwischenzeitlich erteilt. Mit einer Umsetzung der Maßnahme wird im ersten Halbjahr 2023 gerechnet.

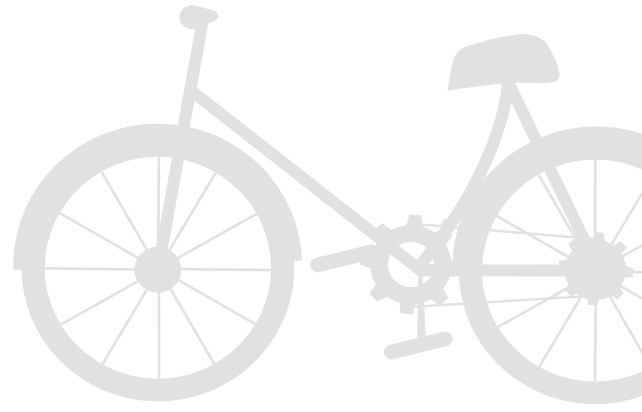


Beispiel Fahrradabstellanlage B+R Offensive

### Fahrradmietsystem

Der Aufbau eines Fahrradmietsystems im Rhein-Erft-Kreis ist ein weiterer wichtiger Baustein der multimodalen Mobilität. Hier kommen die Pläne des Rhein-Erft-Kreises und seiner Städte zu den mittlerweile auf 86 Standorte angewachsenen Mobilstationen ins Spiel. An diesen soll der bequeme Wechsel zwischen den unterschiedlichen Verkehrsmitteln ermöglicht werden. Da die Fahrradstationen bevorzugt an Mobilstationen und somit an ÖPNV-Haltestellen errichtet werden, soll die Nutzung des ÖPNV-Angebots auf diese Weise zeitlich und räumlich ausgeweitet werden.

Nach der Einholung einer Interessenbekundung bei den zehn kreisangehörigen Städten an einer Bereitstellung von Mietfahrrädern im jeweiligen Stadtgebiet, wurde die Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH (REVG), mit Kreistagsbeschluss vom 09.12.2021, mit der Ausschreibung eines Fahrradmietsystems (FMS) beauftragt. Das Bike-Sharing-Unternehmen Nextbike GmbH hat Ende April, nach einem europäischen Ausschreibungsverfahren der REVG, den Zuschlag für das Bike-Sharing-System im Rhein-Erft-Kreis erhalten. Mietfahrräder der Nextbike GmbH ergänzen daher seit dem 12. September



2022 das Mobilitätsangebot im Rhein-Erft-Kreis und somit auch das in Frechen.

Für die erste Umsetzungsstufe haben Bedburg, Bergheim, Erftstadt, Frechen, Kerpen und Pulheim einen Bedarf von insgesamt 315 Fahrrädern ermittelt. In Frechen werden zunächst 66 konventionelle Räder an folgenden 13 Stationen angeboten:

- 1) Frechen Rathaus, Stadtbahn ZOB (derzeit Ersatzstation Rathaus, Antoniterstraße)
- 2) Frechen Bahnhof, Stadtbahn, Kölner Straße, Fahrradabstellanlage
- 3) Frechen Kirche An St. Audomar
- 4) Frechen-Benzelrath Stadtbahn, Fahrradabstellanlage
- 5) Frechen Grube Carl, Ecke Rosmarstraße / Philipp-Faßbender-Straße
- 6) Frechen-Buschbell, Ulrichstraße
- 7) Frechen-Bachem, Hubert-Protz-Straße, neben Bushaltstelle
- 8) Frechen-Habbelrath, Klosterstraße, neben Bushaltestelle
- 9) Frechen-Grefrath, Matthias-Werner-Straße, Parkplatz hinter Bushaltestelle
- 10) Frechen Gewerbegebiet, Europaallee, Parkplatz vor Bushaltestelle
- 11) Frechen, Bushaltestelle Krankenhaus, Kapellenstraße
- 12) Frechen-Königsdorf, Bahnhof, P&R Parkplatz, vor Treppe Südseite
- 13) Frechen-Königsdorf, Carl-Ludwig-Grosspeter-Platz

Ein Ausbau des Angebotes an weiteren Stationen ist jederzeit möglich. Sofern der Bedarf besteht, kann das Angebot in einer weiteren Umsetzungsstufe um E-Bikes und E-Lastenräder ergänzt werden.



Frechen-Bahnhof  
Quelle: Stadt Frechen



Frechen-Benzelrath

# E-Tretroller

Elektrokleinstfahrzeuge sind Fortbewegungsmittel, die bei kurzen Distanzen (insbesondere bei Alltagswegen) und in Ergänzung zum Öffentlichen Personennahverkehr als Zubringer („erste / letzte Meile“) den Menschen in der Stadt eine umwelt- und benutzerfreundliche Alternative zu den klassischen Individualverkehrsmitteln bieten können. Unter den richtigen Rahmenbedingungen haben Elektrokleinstfahrzeuge und die gesamte Mikromobilitätsbranche das Potential, die Mobilitätswende in den Städten zu fördern und zu beschleunigen.

Seit der Einführung der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (eKfV) bedienen verschiedene Anbieter den Bedarf nach flexibler, emissionsfreier Mikromobilität durch das Verleihen von E-Tretrollern nach dem sogenannten Free-Floating-Modell, also einem stationslosen Verleih-system. Mit wachsender Popularität der E-Tretrollern unter den Nutzern wuchs sowohl die Anzahl der Anbieter auf dem Markt als auch die Anzahl der Flotten auf den Straßen.

Nachdem im Juni 2019 die Elektrokleinstfahrzeugeverordnung (eKfV) in Kraft getreten ist und damit in vielen deutschen Städten ein E-Tretroller-Sharing ausgerollt wurde, konnten die Kommunen mittlerweile diverse Lösungs- und Regulierungsansätze testen.

Bedingt durch zunächst unklare Rechtsprechung entstand eine Unsicherheit bei vielen Städten, ob es sich beim Aufstellen von E-Tretrollern (wie auch Fahrradverleih) im öffentlichen Straßenraum zwecks Vermietung um eine Sondernutzung oder um ein Gut für den Gemeingebrauch handelt. Aus diesem Grund hatte die Stadt Frechen in 2021 vertragliche Vereinbarungen, in Form von befristeten

Kooperationsverträge, mit drei Unternehmen Spin GmbH, LimeBike Germany GmbH und Bird Rides Germany GmbH abgeschlossen. Im Einsatz waren allerdings nur jeweils zwei Anbieter mit rd. 200 Fahrzeugen. Zur Qualitäts- und Akzeptanzsteigerung von Fahrradverleihsystemen und E-Tretroller-Verleih wurden die von den Unternehmen angestrebten Ausbringungspunkte von der Stadt, hinsichtlich ihrer verkehrlichen und städtebaulichen Auswirkungen, geprüft sowie Bedienegebiete und Parkverbotszonen für die E-Tretroller abgestimmt.

Aufgrund weiterer eindeutigen Rechtsprechungen, hat der Rat der Stadt Frechen im Juni 2022 die Sondernutzungssatzung geändert und neue Gebührensätze erlassen. Eine Ausbringung und somit die Regulierung von E-Tretrollern erfolgt seitdem im Rahmen einer Sondernutzung. Im Rahmen dieser Vereinbarung hat bisher nur der Anbieter LimeBike Germany GmbH sein Interesse bekundet und bietet E-Tretroller in Frechen an.

# CarSharing

Entsprechend einer vorangegangenen diskriminierungsfreien und transparenten Ausschreibung bietet das CarSharing-Unternehmen cambio Rheinland seit 2020 stationsgebundene CarSharing-Parkplätze am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB), auf der Dr.-Tusch-Straße sowie auf dem P&R Parkplatz Bahnhof Frechen-Königsdorf (Südseite) an.

Hinsichtlich einer möglichen Ausweisung weiterer CarSharing-Parkplätze wurden bereits Gespräche mit dem bisherigen CarSharing-Anbieter geführt. Da es sich bei den von cambio Rheinland favorisierten Stellflächen u.a. um halb-öffentliche (in Frechen-Buschbell) bzw. private Parkflächen (am Frechener Bahnhof) handelt, wurden bereits Kontakte zu den Eigentümern vermittelt.



Quelle: Stadt Frechen

# Elektromobilität in Frechen

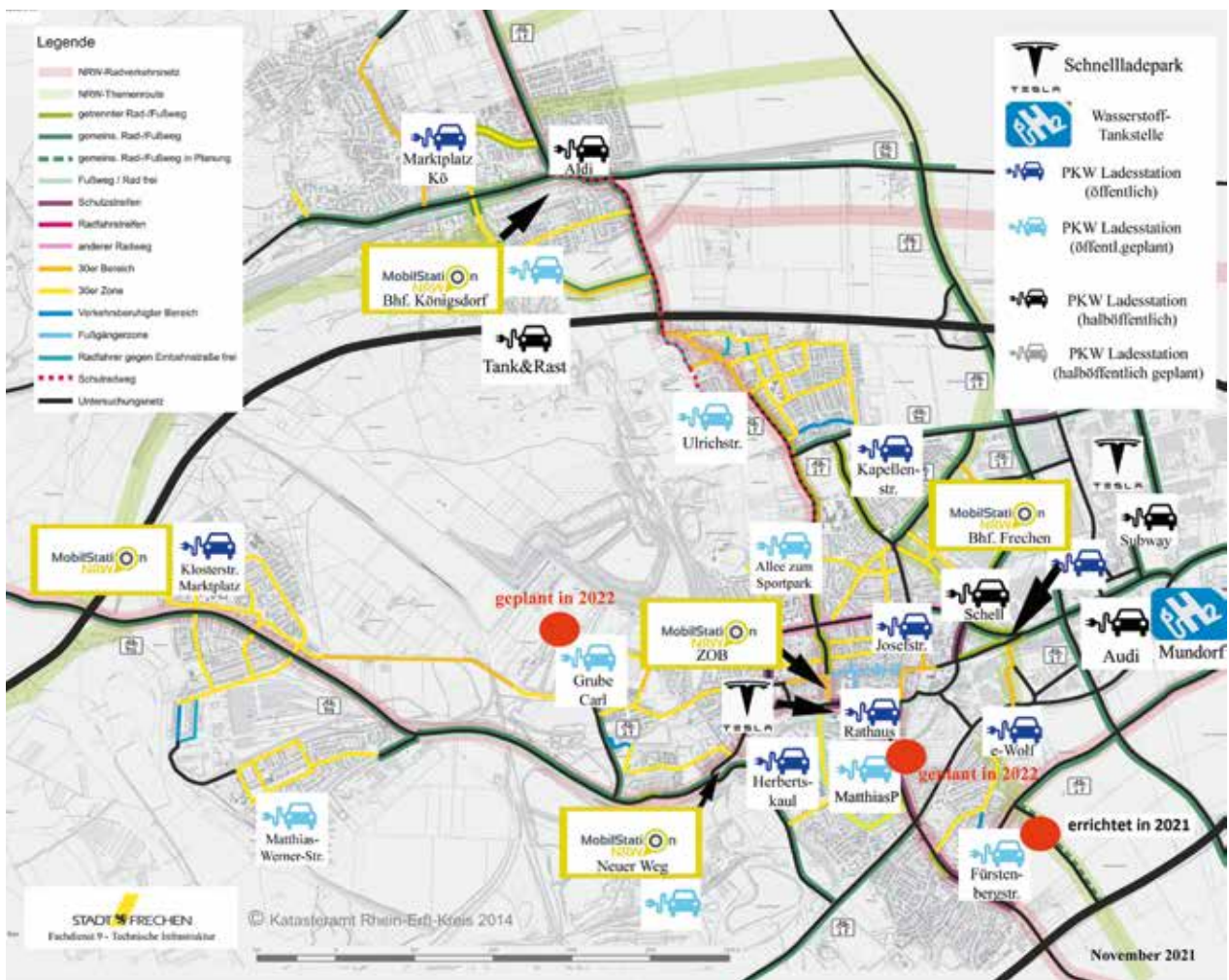
Der Rhein-Erft-Kreis hat in 2020 ein Konzept zum Aufbau einer bedarfsorientierten Ladeinfrastruktur im Rhein-Erft-Kreis durch EcoLibro GmbH erarbeiten lassen. Entsprechend des Gutachtens kann der durch den Hochlauf der Elektromobilität benötigte Bedarf für Ladeinfrastruktur im Rhein-Erft-Kreis, insbesondere auch durch die ländlich geprägte Siedlungsstruktur, nahezu vollständig (von 86% in 2021 bis zu 92% in 2031) über die Nutzung von privaten Flächen (Stellplatz Eigenheim, Garage Mietwohnen, Garagenhof, privater Parkplatz, Tiefgarage etc.), sowie bei Unternehmen auf den eigenen Grundstücken gedeckt werden. Der Bedarf für halböffentlich und öffentliche Ladeinfrastruktur wird in der Folge grundsätzlich als geringer angesehen kann jedoch lokal nach Gebietstyp (Mehrfamilienhausgebiete) zur Deckung des Bedarfes von Bedeutung sein.

Aus Sicht der Kommune ist es von großer Bedeutung, dass öffentliche Ladeinfrastruktur bedarfsorientiert im Untersuchungsgebiet platziert wird. Hier liegt der Fokus sowohl auf wirtschaftlich attraktiven, als auch mit Blick auf die flächendeckende Förderung der Elektromobilität im Sinne der Daseinsvorsorge auf weniger attraktiven Standorten. Darüber hinaus muss die Ladeinfrastruktur in die bestehenden verkehrs- und stadtplanerischen Planungen und Konzepte integriert werden.

Aufgrund der hohen wirtschaftlichen Risiken sowie operativen Herausforderungen, wird empfohlen, dass die Kommunen grundsätzlich nicht selber als Betreiber der Ladeinfrastruktur agieren, sondern diese Leistung sinnvoller durch externe Betreiber (z.B. LIS-Betreiber, Energieversorger) erbringen lassen. Auch sollten Kommunen keine Betreiber

der Ladeinfrastruktur sein, da sie sonst ein Betrieb gewerblicher Art sind. Vielmehr gilt es den Vergabeprozess von Standorten aktiv zu regulieren und Rahmenbedingung für den bedarfsgerechten Aufbau von Ladeinfrastruktur zu ermöglichen. Die Stadt Frechen folgt dieser Empfehlung.

Um eine flächendeckende öffentliche Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet zu gewährleisten, agiert die Stadt Frechen bereits seit Jahren auf lokaler Ebene. Im Rahmen von Kooperationsverträge wurden bisher gemeinsam mit den Energieversorgern Westenergie AG und GVG Rhein-Erft mbH insgesamt acht öffentliche Ladestationen im Frechener Stadtgebiet ausgebaut. Ein weiterer Ausbau u.a. im Stadtteil Frechen-Grube Carl sowie in der Frechener Innenstadt, auf dem Matthiasparkplatz, sind in Planung und werden voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023 entstehen.



Plan Stadt Frechen „Ladeinfrastruktur in Frechen“ Stand 2022

Quelle Bilder: Stadt Frechen



# Maßnahmen ÖPNV

Die sich wandelnden verkehrlichen Anforderungen an eine nachhaltige Mobilität bedingen ein Umdenken insbesondere in Hinblick auf die Schaffung von attraktiven Angeboten im ÖPNV. Die durch die Verwaltung frühzeitig eingeleiteten Ansätze (u.a. VEP und Klimaschutzteil-konzept Mobilität), als auch die Umsetzung der im Nahverkehrsplan beschlossenen Maßnahmen zeigen, dass Veränderungen im Netz - auch wenn sie auf Regionalbuslinien oder nur durch Anpassung von Umsteigezeiten auf einem anderen Stadtgebiet erfolgen - nicht nur Auswirkungen auf die Verbindungsqualität haben, sondern insbesondere auch zu deutlichen Mehrkosten führen können.

Um die Frechener Interessen im Rahmen der Linien- und der Liniennetzplanung besser koordinieren und Anfragen bzw. Veränderungswünsche zu einzelnen Linien bündeln zu können, hat der Rat in seiner Sitzung am 10.12.2019 auf Empfehlung des Ausschusses für Bauen, Verkehr und Umwelt die Einrichtung eines Arbeitskreises „ÖPNV“ zugestimmt.

Unter Einbeziehung verschiedener Interessensvertretungen (wie dem Rhein-Erft-Kreis als Aufgabenträger für den ÖPNV, der REVG und der KVB), finden seit 2020 kontinuierlich Sitzungen zur Weiterentwicklung des ÖPNV und Entwicklungen aktueller Mobilitätsthemen statt. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen präsentiert und vorberaten, u.a. wurde die Linienverbindung des 145 der KVB sowie ein möglicher Einsatz von Quartiersbusse diskutiert. Zudem wurde darüber vereinbart, die Bemühungen der REVG hinsichtlich des Einsatzes von On-Demand-Verkehr, als Ergänzung zu dem bestehenden öffentlichen Personennahverkehr, zu unterstützen. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit

der REVG, einem Dienstleistungs- und Softwareunternehmen sowie der Stadtverwaltung ein On-Demand-Ridepooling-Betriebskonzept (Machbarkeitsstudie) für Frechen entwickelt, um einen Überblick über die Varianten und ihren Kosten sowie den verkehrlichen Nutzen zu erhalten. Auch wird die derzeitige Fortschreibung des Nahverkehrsplans (NVP) des Rhein-Erft-Kreises 2022-2026 intensiv begleitet und für die Beschlussfassung im Ausschuss vorbereitet. Mit dem NVP werden die Weichen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und die Mobilität der nächsten Jahre im gesamten Kreisgebiet gestellt. Im Fokus stehen die Weiterentwicklung des örtlichen und regionalen Busangebotes sowie dessen Ergänzung mit weiteren Services wie Bike- und Carsharing oder flexiblen Bedarfsverkehren (On-Demand Mobilität). Um die Meinungen und Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger zum aktuellen Angebot von Bussen und Bahnen im Kreis und in der Region berücksichtigen zu können, wurde im Herbst 2022 eine Online-Befragung durchgeführt, die von Seiten Frechens beworben wurde. Die Auswertung und eine mögliche Berücksichtigung der Ergebnisse wird derzeit durch das vom Rhein-Erft-Kreis beauftragte Planungsbüro, im Rahmen der Fortschreibung des NVP, vorgenommen.



# Europäische Mobilitätswoche

Die Europäische Mobilitätswoche findet jedes Jahr in der Zeit vom **16. – 22. September** statt.

Auch in 2022 hat die Stadt Frechen wieder an der Europäischen Mobilitätswoche teilgenommen. Durch unterschiedliche Aktionen im Rahmen dieser Kampagne der Europäischen Kommission soll den Bürgerinnen und Bürgern eine Bandbreite nachhaltiger Mobilität vor Ort nähergebracht und für innovative Verkehrslösungen geworben werden.

In Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern der Ringschule Frechen hat am Freitag, 16. September 2022 wieder die Aktion unter dem Motto „Straßenraum wird zu Spielraum“ stattgefunden. Dabei wurde, wie bereits in den Vorjahren, wieder ein Teil der Bartmannstraße, und zwar der Bereich zwischen Freiheitsring und Heinrichstraße in der Zeit von 07.15 Uhr bis 16.00 Uhr für die Nutzung mit Kraftfahrzeugen gesperrt.

Ebenfalls galt es in der Woche noch bei der internationalen Aktion „STADTRADELN“ teilzunehmen und Radkilometer zu sammeln (siehe auch Punkt 2.2).



Stand Kreispolizeibehörde REK  
Quelle Bilder: Stadt Frechen

Auch hat in der Mobilitätswoche am 22. September 2022 der Seniorentag der Seniorenberatung stattgefunden. Dabei wurden u.a. auch gemeinsam mit Kooperationspartnern wie der Kreispolizeibehörde des Rhein-Erft-Kreises, des ADFC Ortsverband Frechen sowie der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH (REVG) verschiedene Aktionen zum Thema „Mobilität“ vorgestellt und angeboten. Die Besucherinnen und Besucher des Seniorentages hatten u.a. die Möglichkeit, in einem vor Ort befindlichen Linienbus der REVG, entsprechende Tipps und Informationen über das allgemeine Verhalten einzuholen. Es wurde u.a. erklärt, wie man sich richtig festhält und sicher mit Rollator und Rollstuhl ein- und aussteigt. Auch gab es Informationen zur Handy App, zum Fahrradmietsystem und zum On-Demand.



Stand REVG

# Ausblick – Wie geht es weiter?

Der Klimawandel und Schutz von Klima war im letzten Jahrzehnt eines der wichtigsten Themen auf der öffentlichen Agenda.

Diese wurden durch Corona in den letzten Jahren in den Hintergrund gedrängt. Aber der Höhepunkt der Pandemie scheint überwunden zu sein. Es ist die höchste Zeit nach vorne zu schauen und das Thema wieder ganz oben auf der Agenda zu stellen. Dass die Kommunen eine entscheidende Rolle im Klimaschutz spielen, ist unbestritten.

Wir nehmen diese Rolle für unsere Stadt sehr ernst und sind immer für gute Ideen, Lösungsmöglichkeiten und Strategien aufgeschlossen. Die Verwaltung hat das Ziel, weiter im engen Schulterschluss mit der Politik Projekte und Maßnahmen für den Klimaschutz in Frechen durchzuführen. Die Einbindung der lokalen Akteure in den gesamten Prozess ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Klimaschutzaktivitäten damit diese Gemeinschaftsaufgabe erfolgreich begleitet werden kann.



GEMEINSAM FÜR KLIMAS



## Impressum

Herausgeber:  
Stadt Frechen, Die Bürgermeisterin  
Dezernat Technischer Beigeordneter  
Robert Lehmann  
Johann-Schmitz-Platz 1 - 3  
50226 Frechen

Layout: Frechener Grafik-Atelier, Silke Schaufuß

Weitere Informationen im Internet unter:  
[www.stadt-frechen.de](http://www.stadt-frechen.de)

# CHUTZ



**Wir alle tragen  
die Verantwortung  
für die Welt und die Region,  
in der wir leben und  
die wir unseren Kindern  
hinterlassen.**